

Posener Tageblatt



Bezugspreis: In der Geschäftsstelle und den Ausgabestellen monatlich 4.— z. mit Postgeld in Polen 4.40 z., in der Provinz 4.30 z. Bei Postbezug monatlich 4.40 z., vierteljährlich 13.10 z. Unter Streifenband in Polen und Danzig monatlich 6.— z. Deutschland und übriges Ausland 2.50 Rmk. Bei höherer Gewalt, Betriebsstörung oder Arbeitsniederlegung besteht kein Anspruch auf Nachlieferung der Zeitung oder Rückzahlung des Bezugspreises. Zuschriften sind an die Schriftleitung des „Posener Tageblattes“, Poznań, Aleja Marja, Biskupiego 26, zu richten. — Telegrammanschrift: Tageblatt Poznań. Postkonten: Poznań Nr. 200 283, Breslau Nr. 6184. (Konto „Zuh.“: Concordia Sp. Akt.). Fernsprecher 6105, 6275.

Anzeigenpreis: Die 34 mm breite Millimeterzeile 15 gr, Textteil-Millimeterzeile (68 mm breit) 75 gr. Platzvorschrift und schriftlich erheben. — Keine Gewähr für die Aufnahme an bestimmten Tagen und Plätzen. — Keine Haftung für Fehler infolge undeutlichen Manuskriptes. — Anschrift für Anzeigenaufträge: Posener Tageblatt Anzeigen-Abteilung Poznań 8 Aleja Marja Biskupiego 26. — Postkonten in Polen: Concordia Sp. Akt. Buchdruckerei und Verlagsanstalt Poznań Nr. 200 283, in Deutschland: Breslau Nr. 6184. Gerichts- und Erfüllungsort auch für Zahlungen Poznań. — Fernsprecher 6275, 6105.

76. Jahrgang

Poznań (Posen), Sonnabend, 6. November 1937

Nr. 255

Der Londoner Ausschuss für die Entschliebung

Nur Maisky stört wieder — Deutschland und Italien fordern entschiedene Klarstellung der Haltung gegenüber Moskau

London, 5. November. In der Vollziehung des Nichteinmischungsausschusses am Donnerstag wurde der Entschliebungsentwurf über die Freiwilligen- und Frage und der Entschliebungsentwurf Lord Plymouths, der eine sofortige Übermittlung des Entschliebungsentwurfs an beide spanische Parteien vorsieht, angenommen. Die Sitzung dauerte etwa zwei Stunden.

Der Verlauf der Sitzung war im einzelnen folgender: Der Vorsitzende Lord Plymouth legte nach einem kurzen Rückblick auf die Ereignisse seit der letzten Sitzung des Ausschusses die beiden Entschliebungen vor, die der Hauptausschuss in seiner letzten Sitzung beschlossen hatte. Es handelt sich hierbei bekanntlich

1. um den Entschliebungsentwurf zum englischen Plan, der die Freiwilligenfrage, die Wiedererrichtung der Kontrolle und die Gewährung der Kriegführenden-Rechte behandelt, sowie

2. um die von Lord Plymouth in der letzten Sitzung eingebrachte Empfehlung, die vorsieht, daß die britische Regierung sofort den beiden Parteien den Entschliebungsentwurf zur Stellungnahme unterbreiten soll, während inzwischen, vorbehaltlich der Stellungnahme der Sowjetregierung, in der Frage der Kriegführenden-Rechte die technische Durchführung des britischen Planes weiter geklärt werden soll.

Lord Plymouth empfahl dem Ausschuss beide Vorschläge zur Annahme. Der italienische Botschafter, Graf Grandi, wies in längeren Ausführungen nachdrücklich auf die Schwierigkeiten hin, die durch das Verhalten Sowjetrusslands gegeben seien. Er erklärte, daß eine weitergehende Durchführung des englischen Planes, wie das in der Entschliebung angegeben sei, nicht in Frage komme, wenn nicht Sowjetrussland seine Haltung ändere, oder wenn nicht eine andere Lösung, die der durch die sowjetrussische Haltung geschaffenen Lage Rechnung trage, gefunden werde.

Der deutsche Vertreter, Gesandter Dr. Roermann, erklärte hierauf, daß Deutschland den Plan annehme, obwohl es nach deutscher Ansicht besser gewesen wäre, wenn die durch das sowjetrussische Verhalten geschaffene Lage vorher geklärt worden wäre. Er teile hierin die Auffassung des italienischen Botschafters. Deutschland könne den Forderungen, die man aus der sowjetrussischen Stimmhaltung ziehe, nicht zustimmen. Diese Frage müsse somit noch einmal geprüft werden, insbesondere insofern hierdurch die Verfahrensfrage berührt werde. Die heute eingenommene Haltung dürfe jedenfalls nicht als Präzedenzfall angesehen werden. Falls der Sowjetbotschafter sich in der Frage der Kriegführenden-Rechte nicht den anderen Mächten anschließen, müsse eine andere Lösung gefunden werden, um das Gleichgewicht zwischen Pflichten und Rechten zu wahren und um die Benachteiligung Francos auszugleichen.

Ferner müßten vier weitere Punkte geklärt werden:

1. Sei es zweckmäßig, daß eine Partei an den Erörterungen einer Frage teilnehme, an deren Lösung sie nicht mitarbeiten wolle?

2. Was bedeute es praktisch, daß die Sowjetregierung die Verantwortung für die Nichteinmischung als Ganzes ablehne? Selbst wenn diese Haltung keine juristische Bedeutung habe, so habe sie doch eine politische.

3. Es sei die Frage zu klären, welche Folgerungen sich aus der Tatsache

ergeben, daß Sowjetrussland seinen Anteil an den Kosten des Nichteinmischungsplanes nicht mehr bezahle.

4. Die Haltung Sowjetrusslands in der Frage der Kontrolle sei völlig offen und widerspruchsvoll. Es müsse daher eine Klarstellung der Haltung Sowjetrusslands gegenüber der Kontrolle erfolgen.

Er wiederholte hierauf noch einmal, daß Deutschland weiteren Aktionen auf der Grundlage des britischen Planes nur zustimmen könne, nachdem die Lage völlig geklärt worden sei.

Der französische Botschafter sprach sich für die beiden Entschliebungsentwürfe aus, hob jedoch hervor, daß Frankreich einer Aufrechterhaltung der Kontrolle — nachdem sie wiederhergestellt sei — nur zustimmen würde, wenn eine völlige Lösung der Freiwilligenfrage erfolge.

Die Vertreter Österreichs, Ungarns und Albanien stellten nachdrücklich fest, daß sie der Haltung Deutschlands und Italiens voll und ganz zustimmten. Der Sowjetbotschafter Maisky gab sodann eine Er-

klärung ab, in der er den bekannten sowjetrussischen Standpunkt noch einmal wiederholte, ohne jedoch etwas Neues hinzuzufügen. Endlich stimmte der portugiesische Vertreter in Ausführungen, die sich in großen Zügen mit denen des deutschen und italienischen Vertreters deckten, den Entschliebungen zu.

In der hierauf folgenden Abstimmung wurde dann der Entschliebungsentwurf zum britischen Plan von sämtlichen Mächten angenommen, wobei der Sowjetvertreter den bekannten Vorbehalt wegen der Gewährung der Kriegführenden-Rechte machte.

Die zweite Empfehlung wurde hingegen einstimmig angenommen. Der Vorsitzende ist also nunmehr ermächtigt worden, an die beiden spanischen Parteien heranzutreten. Er wird das voraussichtlich durch Vermittlung der britischen Regierung tun. Inzwischen wird der Vorsitzende für die Fortsetzung der technischen Vorarbeiten zur Durchführung des britischen Planes sorgen.

Eine neue Sitzung der Ausschüsse ist vorerst noch nicht wieder in Aussicht genommen worden.

Hochschulvorlesungen in Lemberg unterbrochen

Auch die Krakauer Studenten fordern jetzt die Einführung von „Ghetto“-Bänken.

Warschau, 5. November. Erneute Auseinandersetzungen an der technischen Hochschule und an der Universität in Lemberg, in deren Verlauf mehrere Studenten verletzten wurden, veranlaßten die Rektoren der beiden Hochschulen, bis auf Widerruf die Vorlesungen und Übungen ausfallen zu lassen. Die Zusammenstöße wurden dadurch veranlaßt, daß die jüdischen Studenten sich geweigert hatten, den Vorlesungen und Übungen auf den ihnen besonders zugewiesenen Plätzen beizuwohnen.

Die polnischen Studenten an der Krakauer Universität überreichten am Donnerstag dem Rektor eine Denkschrift, in der auch sie die Einführung gesonderter Plätze der Juden fordern.

In einer Warschauer Handelshochschule hielten die polnischen Hörer am Donnerstagabend die Hörsäle besetzt. Sie erklärten, sie würden die Säle nicht eher räumen, bis dafür Sorge getragen werde, daß die jüdischen Hörer und Hörerinnen gesondert von ihnen den Vorlesungen und Übungen beizuwohnen haben.

Bis 1943 vollkommene Aufhebung des Mieterschutzes

Nachdem der Wirtschaftsausschuss des Ministerrates die Gesetzesvorlage über den Mieterschutz jetzt verabschiedet hat, wird das Projekt demnächst dem Parlament zugehen. Es ist beabsichtigt, die schrittweise Forderung des Mieterschutzes weiter durchzuführen, so daß der Mieterschutz bis 1943 vollkommen aufgehoben sein wird.

Beck-Stiftung der Beamten des Außenministeriums

Warschau, 5. November. Anlässlich des fünften Jahrestages der Amtstätigkeit des Außenministers Beck überreichten ihm die Beamten des polnischen Außenministeriums eine Urkunde über eine wissenschaftliche Stiftung an der Warschauer Universität, die den Namen des Obersten Beck tragen wird. Die Mittel dieser Stiftung der Beamten des Außenministeriums sollen einem Studenten der Warschauer Universität zugute kommen, der sich dem diplomatischen Dienst widmen will.

Außenminister Beck dankte und wies darauf hin, daß Warschau Pilsudski vorausgesehen

habe, daß Zeiten kommen würden, in denen die konventionelle Struktur des internationalen Lebens, die sich in den vorangegangenen zehn Jahren herausgebildet habe, ins Schwanken geraten werde. Die Formen, an die sich die Welt fast wie an beständige gewöhnt habe, würden zusammenbrechen.

Er, Oberst Beck, habe sich in den fünf Jahren seiner Tätigkeit bemüht, niemals Wasser in den Wein der großen politischen Ideen des Kommandanten Pilsudski zu gießen.

Und noch eine Partei!

Bei den Warschauer Behörden ist eine neue politische Partei unter der Leitung des Besitzers einer Seifenhandlung, Boleslaw Kwaj, angemeldet worden. Die neue Partei trägt den Namen „Nationale Monarchisten“ und will für die Einführung der Dynastie in Polen kämpfen. Viel Glück auf dem Weg! Dieses Gebiet war von den Parteien bisher noch verhältnismäßig unberührt geblieben.

Ukrainer-Führer verhaftet

Warschau, 5. November. Wie die polnische Presse aus Lemberg meldet, sind in den letzten Tagen auf Anordnung der Untersuchungsbehörden bei führenden ukrainischen Politikern in verschiedenen Orten Ostgaliziens zahlreiche Hausdurchsuchungen und Verhaftungen durchgeführt worden. Die Maßnahmen stehen im Zusammenhang mit einer Reihe terroristischer Anschläge radikaler ukrainischer Elemente.

Der Weiße Adler-Orden für den lettischen Staatspräsidenten. Der polnische Gesandte in Riga, Minister Chazmat, überreichte dem lettischen Staatspräsidenten Dr. Umanis gegentlich seines 60. Geburtstages den Weißen Adler-Orden.

Slowakenführer Slinka erkrankt

Bratislava, 5. November. Der greise Führer der Slowakischen Volkspartei, Slinka, der schon bei den letzten Veranstaltungen einen kränklichen Eindruck machte, erkrankt am Mittwoch an einer Schwächeanfall.

Deutschland und England

Kolonialproblem im Fluss

ert. Berlin, den 5. November 1937.

Die Nebel um die englische Politik beginnen sich ein wenig zu lichten. Wir wollen es unterlassen, im einzelnen nachzurechnen, wie die englische Politik sich in der Wirklichkeit des Völkerbundes täuschte, aber es ist immerhin bemerkenswert, daß zum ersten Male in der englischen Thronrede nicht Bezug auf ihn genommen wurde und die letzten erfolgte Feststellung des englischen Premiers Chamberlain, der Völkerbund sei in seiner gegenwärtigen Zusammensetzung nicht in der Lage, seine Funktionen zu erfüllen, hat wohl den Anlaß dazu gegeben und dürfte, nachdem England seine Politik jahrelang auf dem Völkerbund aufgebaut hat, das Kenn-

Delegation des Polenbundes beim Führer

Wie die polnische Presse meldet, wird heute, Freitag, vormittag eine Delegation des Polenbundes in Deutschland vom Führer und Reichkanzler empfangen. Die Delegation besteht aus Dr. Kaczmarek, dem Vorsitzenden des Polenbundes, sowie aus den Herren Szczypaniak und Dr. Dzienkowski, dem Rechtsberater des Polenbundes.

Wie der „F.A.Z.“ hierzu schreibt, sei vor einiger Zeit dem Führer vom Polenbunde ein Memorandum überreicht worden, worin die Polen ihren Wünschen und Forderungen hinsichtlich einer Besserung ihrer Lage Ausdruck gegeben hätten. Nach der Ansicht des Krakauer „F.A.Z.“ herrsche in Berliner politischen Kreisen die Überzeugung, daß der Führer und Reichkanzler während des Empfanges die Zusage der Erfüllung der Forderungen des Polenbundes geben werde.

zeichen für ein leichtes Abschwanken sein. Man sieht heute in England anscheinend mehr und mehr ein, daß die Kritik, die von Deutschland und Italien an dem Völkerbund geübt wurde, doch nicht so grundlos war, und daß die Völkerbundsidee von der kollektiven Friedenssicherung eine fata Morgana gewesen ist, der man vergeblich nachjagte.

Auch in der Kolonialfrage ist eine kleine Wendung zu verspüren. Der Parteitag der englischen Konservativen hatte noch im Oktober seine Entschliebung wiederholt, wonach Deutschland kein Recht auf Kolonien hätte. Die Begründung war britisch-imperialistisch und zugleich kurzfristig. Denn in der Politik gibt es kein Unmöglich. Wenn die Revision zu lange hinausgezögert wird, sich der Unverstand von Parteien oder Staatsmännern gegen eine Revision sträubt, pflegen gewöhnlich andere Faktoren den gordischen Knoten zu durchhauen. Deutschland hat im einzelnen nachgewiesen, daß alle Vorbehalte der Engländer, dieser Erfinder des Mandatensystems, gegen die deutschen Kolonialforderungen vollkommen lächerlich sind. Deutschland hat auf das schärfste betont, daß die ungeschmälerte Rückgabe der deutschen Kolonien eine Forderung des Rechts, der Moral und der Gleichberechtigung bleiben wird, und der Duce hat das deutsche Recht, an der Sonne Afrikas seinen Platz wieder zu bekommen, nachdrücklichst unterstrichen. Man kann sagen, daß die deutsche Kolonialforderung die einzige ist, die einer Verständigung mit England im Wege steht.

Man beliebt nun — und dafür war ein Artikel der „Times“ bezeichnend —, auf einmal festzustellen, daß kein Mensch daran dachte, die Unrevidierbarkeit der Versailler Kolonialbestimmungen zu betonen. Nun wohl: die „Times“ ist ein Organ der konservativen Partei und gleichzeitig eins der konservativen Regierung. Wenn man die Tatsache der Revisionsfähigkeit feststellt, dann wendet man sich doch eigentlich gegen die

Konservativen, gegen die Parteigenossen, die sich gegen den deutschen Kolonialanspruch wandten. Wenn man ferner sagt, es sei schmerzlich, anderen Nationen vorzuwerfen, nicht kolonisieren zu können, dann richtet man sich doch, und zwar eigentlich mit deutschen Gründen, gegen den sogenannten „moralischen“ Inhalt der Kolonialbestimmungen des Versailler Vertrages.

Aber sogleich kommt, wenn auch etwas verflücht, der englische Pferdefuß. Es wird behauptet, nicht England, sondern der Völkerbund sei für die Kolonialfrage zuständig, wobei es doch gar keines Beweises bedarf, daß der Völkerbund ohne weiteres dem britischen Wünsche entsprechen würde, wenn England die Kolonien wirklich zurückgeben wollte. Und wenn ferner gesagt wird, Tanganjika, also das ehemalige Deutsch-Ostafrika, müsse von der Rückgabe ausgeschlossen werden, dann ist das doch eine Art, die einfach unverständlich ist, denn gerade Deutsch-Ostafrika ist ein Kern der deutschen Rückgabeforderung. Es handelt sich überhaupt nicht darum, Deutschland nach Möglichkeit ein gewisses „Beratungsfeld“ zu geben. Kindern mag man Spielplätze einrichten und damit sein Humanitätsgefühl befriedigen. Englische Missis mögen Strümpfe für die Keger stopfen und damit ihren Gefühlen der Nächstenliebe genügen. Für Deutschland

aber handelt es sich einfach darum, ob eine große Nation einsehen will, daß der Raub der Kolonien ein Schandfleck auf ihrem Schilde ist, ob dieser Schandfleck aus der Welt verschwindet! Das ist die Kernfrage. Alle anderen englischen Ausflüchte sind für Deutschland unnahbar.

So ist auch, wenn England versucht, „mit den üblichen diplomatischen Methoden“ an die Frage heranzutreten, wenn es meint, zunächst müßten die spanischen Schwierigkeiten überwunden sein. Für England mögen sie infolge seiner eigenen Politik bestehen, es mag auch sein, daß England durch die Sachlage im Nichteinmischungsausschuß einigermaßen von Sowjetrußland erschreckt wurde. Aber was hat Spanien mit der deutschen Kolonialforderung zu tun! Nichts, wenn man nicht die Absicht voraussetzen will, daß die englische Politik die Erledigung der Kolonialfrage auf die lange Bank schieben möchte. Im allgemeinen ist die Stellungnahme der „Times“ ziemlich freundlich für Deutschland, aber sie ist noch weit davon entfernt, alle Nebelschleier fallen zu lassen. Und der englische Horizont ist noch nicht nebelfrei genug, damit sich unter ihm das Verständnis dafür herauskristallisiert, was Rosenberg in seiner Rede von Gesamteuropa sagte, das, national verschieden organisiert, dennoch eine Einheit bilden müßte.

Paris über London verärgert

Die Auswirkung der Fühlungnahme Englands mit Franco

London, 5. November. Ministerpräsident Chamberlain gab am Dienstag im Unterhaus eine Erklärung ab über die geplante Einsetzung britischer Handelsagenten in nationalen Spanien. Er erklärte, die britische Regierung habe nicht die Absicht, ihre bisherige Haltung gegenüber den beiden Parteien in Spanien zu ändern. Sie müsse aber den Schutz der britischen Staatsangehörigen und der britischen Handelsinteressen in ganz Spanien in Rechnung stellen, einschließlich der weiten Gebiete in Nordwest- und Südwestspanien, sowie in Spanisch-Marokko, die sich in den Händen Francos befinden. Zahlreiche Fragen könnten durch gelegentliche Fühlungnahmen nicht in befriedigender Weise beseitigt werden. Dementsprechend sei die britische Regierung zwecks Ernennung von Agenten, die von ihr bei General Franco eingelegt werden sollen, zur Beratung von Fragen der britischen und spanischen Handelsinteressen, in Verhandlungen eingetreten. Diese Agenten würden keine diplomatischen Statuten haben. Verhandlungen mit anderen Regierungen hätten nicht stattgefunden; lediglich die französische Regierung sei auf dem Laufenden gehalten worden.

Der Oppositionssprecher Attlee fragte Chamberlain, ob das nicht eine de facto-Anerkennung der Franco-Regierung bedeute. Chamberlain antwortete: „Nein. Wie mir gesagt wurde, ist das nicht der Fall.“

Ueber Nacht ist die neue britische Haltung gegenüber dem Spanienproblem zum Hauptgesprächsthema der Pariser Blätter geworden. Während man am Mittwochabend noch von amtlicher Seite in Paris versuchte, die Herstellung geordneter Beziehungen zwischen Großbritannien und Nationalspanien zu bagatelisieren, betrachtet man heute diesen britischen Schritt plötzlich als einen „diplomatischen Umsturz“, der weittragende Folgen haben könne.

Das Volksfrontblatt „Le Soir“ meint u. a., es sei für niemand mehr ein Geheimnis, daß die Einigkeit in den Anschauungen Frankreichs und Englands keine vollständige mehr sei. Seit Edens Rede im Unterhaus wisse man, daß Großbritannien die Karte General Francos spiele (?). Im „Paris Soir“ schreibt Sauerwein, obwohl zwischen der französischen und der britischen Regierung niemals daran gedacht worden sei, ihre Methoden oder Beschlüsse zu identifizieren, so dürfte diese britische Maßnahme doch in Frankreich und anderswo eine lebhafteste Polemik heraufbeschwören. Der „Temps“ erklärt, die britische Absicht, im nationalen Spanien offizielle Handelsvertreter zu ernennen, rufe recht heikle Probleme auf.

Frankreich — Campenlager für Valencia

San Sebastian, 5. November. Aus Salamanca wird gemeldet, man habe erfahren, daß sich der „Französische Republikanische Verband“ ehemaliger Frontkämpfer in Paris zur Aufgabe gemacht habe, das bolschewistische Spanien mit „Freiwilligen“ und Kriegsmaterial zu versorgen. Er habe bereits eine große Anzahl von Offizieren und Technikern nach Sowjetspanien geschickt. Große Kontingente von „Freiwilligen“ und zahlreiches Kriegsmaterial ständen für den Augenblick bereit, in dem Frankreich die katalanische Grenze öffne. Inzwischen würden täglich 20 bis 50 Offiziere und Techniker, die in Marseille mit gefälschten Ausweispapieren versehen worden seien, auf Bergpfaden über die Pyrenäen nach Katalonien geschafft.

Auch die sowjetrussische Volkspost in Paris beschäftigt sich mit der Anwerbung von „Frei-

willigen“. Es werde behauptet, sie habe für den Augenblick der Grenzöffnung 60 000 Mann mit den für den Transport notwendigen Lastkraftwagen bereitstellen.

Aus Salamanca wird weiter mitgeteilt, die nationale Regierung habe aus einwandfreier Quelle erfahren, daß sich auf dem Flugplatz Pratt bei Barcelona Flugzeuge „zur besonderen Verwendung“ befänden. Diese Maschinen hätten bereits vor vier Wochen den gleichen Anstrich und die gleichen Kennzeichen wie die nationalen Apparate erhalten und ständen ausschließlich für Angriffe auf ausländische Kriegsschiffe bereit.

Caballero vorübergehend verhaftet

Der Gewerkschaftsbosse Largo Caballero wurde am Donnerstag, als er im Auto Valencia in Richtung Barcelona verlassen wollte, von Agenten der Valencia-Hauptlinge festgenommen. Caballero protestierte sofort heftig und berief sich auf seine „Immunität als Abgeordneter“. Schließlich wurde er durch Vermittlung seines „Kollegen“ Martinez Barrio einstweilen wieder freigelassen.

In Kreisen um Largo Caballero herrscht wegen des Zwischenfalls starke Empörung, da man diesen ersten Versuch einer Verhaftung Largo Caballeros als den Beginn der direkten Aktion der Valencientes gegen die oppositionellen Bolschewistenhauptidee betrachtet. Martinez Barrio erklärte, daß die Verhaftung nur erfolgt sei, „weil Largo Caballero seine Papiere nicht in Ordnung gehabt habe“. Dies gelte jedoch nur als eine faule Ausrede, um die Oppositionsgeister zu beruhigen. Die Stimmung im bolschewistischen Lager ist sehr gereizt, zumal Francos Druck immer stärker wird.

Totschlag an zwei SA-Männern geföhnt

Danzig, 5. November. Das Danziger Schwurgericht verurteilte am Donnerstag den sechsundzwanzig Jahre alten Alfons Lischewski, der sich wegen Totschlages an den beiden SA-Männern Gebrüder Wrobel in Weiskerswalde bei Danzig zu verantworten hatte, zu zwölf Jahren Zuchthaus und zehn Jahren Ehrverlust.

Die Hakenkreuzflagge in Danzig

Danzig, 5. November. Die Ankündigung des Gauleiters von Danzig, daß vorgesehen ist, die Hakenkreuzflagge in Danzig amtlich einzuführen, hat in der ausländischen Öffentlichkeit zu Mißverständnissen Anlaß gegeben. Es ist selbstverständlich, wie von unterrichteter Danziger Seite mitgeteilt wird, daß in der neu geplanten Hakenkreuzflagge, der Freien Stadt das vielhundertjährige Wappen Danzigs als Götze enthalten sein wird. Mit dieser Feststellung entfallen alle Vermutungen, die entgegen der Formulierung Forsters irrtümlicher und unverständlicher Weise aufgetaucht sind.

Grundlose Gerüchte um General Ludendorff

Berlin, 5. November. Amtlich wird mitgeteilt: Seit einiger Zeit werden Gerüchte verbreitet, daß General Ludendorff in einem Brief, der an eine Persönlichkeit im Ausland

Der erste Fehlschlag in Brüssel

Bertagung wegen Uneinigkeit — „Angebot guter Dienste“ an Japan geplant

Brüssel, 5. November. Die Neunmächtekonferenz hat am Donnerstag nachmittag in nichtöffentlicher Sitzung beschlossen, an die japanische Regierung eine Mitteilung zu richten, in der auf die japanische Note vom 27. Oktober geantwortet wird und die „guten Dienste“ der Konferenz für eine Vermittlung im chinesisch-japanischen Konflikt angeboten werden.

Die Ausarbeitung dieser Mitteilung wurde einem Redaktionsausschuß übertragen, der um 18 Uhr MZ der Konferenz einen Entwurf zur Annahme vorlegen sollte. Inzwischen wurden die Hauptdelegierten vom König der Belgier in Audienz empfangen.

Die für 18 Uhr anberaumte Sitzung, in der die Note an Japan endgültig gebilligt werden sollte, ist dann jedoch auf Freitag vormittag verschoben worden.

Wie es heißt, konnte noch keine Einigung über die Zusammenfassung des Konferenzausschusses, der die Angelegenheit weiter behandeln soll, erzielt werden. Unter diesen Umständen rechnet man damit, daß der französische Außenminister Delbos, der ursprünglich am Freitag vormittag abreisen wollte, seine Abreise verschieben wird.

Dieser Verlauf der Brüsseler Konferenz vermag in der Londoner Presse wenig Optimismus zu erwecken. Die „Times“ sagt, daß Außenminister Spaak einen Entwurf für eine neue Einladung Japans nach Brüssel vorbereiten werde und daß danach Japan, falls es erneut ablehne, erzwungen werden solle, mit dem Arbeitsausschuß Fühlung zu nehmen und ihm seine Beschwerden vorzulegen.

„Daily Telegraph“ schreibt, die ganze Arbeit der Konferenz könne auf etwa 14 Tage in Stockholm geraten, bis eine Antwort aus Tokio eingetroffen sei. „Daily Herald“

spricht von einem toten Punkt, auf dem die Neunmächtekonferenz schon am zweiten Tage ihrer Sitzung angelangt sei.

Wie in Tokio verlautet, soll ein zweites Einladungs zur Neunmächte-Konferenz in Brüssel, falls eine solche erfolge, ebenfalls abgelehnt werden. Der Zusammenhang der Brüsseler Konferenz mit Genf lasse sich, wie die erste Sitzung am Mittwoch gezeigt habe, nicht mehr übersehen. Japan lehne, wird weiter mitgeteilt, auch weiterhin jede Einmischung von Konferenzen oder von dritten Staaten ab, da eine Lösung der Lage im Fernen Osten nur durch direkte Verhandlungen zwischen Japan und China erfolgen könne.

„Echo de Paris“ spricht, auf die Verhandlungen in Brüssel bezugnehmend, von einem Versuch einer englisch-amerikanischen Zusammenarbeit, von dem Amerika sich jedoch schon wieder zurückziehen beginne. „Jour“ erklärt, der amerikanische Vertreter Davis tue in Brüssel, praktisch gesehen, eigentlich gar nichts. Die Ereignisse gingen dort genau denselben Gang, wie es in Genf der Fall gewesen wäre.

Spaak soll die Regierung bilden

Brüssel, 5. November. Minister Pierlot hat auf die Bildung der Regierung verzichtet und diese Entscheidung am Donnerstag dem König mitgeteilt.

Der König hat daraufhin den Außenminister Spaak mit der Bildung einer Regierung der Nationalen Einigung beauftragt. Spaak hat den Auftrag grundsätzlich angenommen, seine endgültige Entscheidung aber von einer Beratung mit seinen politischen Freunden abhängig gemacht.

Die Schweiz greift durch

Zahlreiche Kommunistenhauptlinge verhaftet — Menschenmuggel nach Katalonien aufgedeckt

Basel, 5. November. Die von der schweizerischen Bundesanwaltschaft jeweils mit Unterstützung der zuständigen Kantonalpolizei in Basel, Zürich und der Ostschweiz bei einer Reihe von Kommunisten vorgenommenen Hausdurchsuchungen führte zu umfangreichen Beschlagnahmen. Es wurde vornehmlich nach Material betreffend Unterstützung des Valencien-Ausschusses in Spanien gefahndet. Die Untersuchung wurde auch auf die Redaktionsräume der kommunistischen „Freiheit“ in Basel und auf das Sekretariat ausgedehnt. Nationalrat Bodenmann, der Baseler Grobstrat Meili, der Zürcher Parteisekretär Schwarz, sowie mehrere weitere Kommunisten wurden verhaftet. Von der „Freiheit“ wurden eine Reihe von Belegschaftsmitglieder ins Gefängnis abgeführt.

Die Behauptung der kommunistischen „Freiheit“, daß diese umfangreiche Aktion dazu diene, die Feier des 20. Jahrestages des bolschewistischen Umsturzes in Rußland un-

möglich zu machen, wird von den Behörden als unrichtig bezeichnet. Die Bundesanwaltschaft habe vielmehr grobe Verstöße gegen die Neutralitätsverordnung zum Spanienkonflikt festgestellt, indem die Kommunisten eine Organisation zur Anwerbung von Freiwilligen für das bolschewistische Spanien unterhielten. Die Verhaftungen dauern solange, bis die Tatbestände festgestellt sind.

Im Zusammenhang mit den aus Bregenz kommenden Berichten, wonach von der österreichischen Sicherheitspolizei eine Reihe von Spanienfahrern vor dem Uebertritt auf Schweizer Gebiet festgenommen wurden, nannte man als Hauptperson bei der Freiwilligen-Vermittlungsaktion für das Rote Spanien eine gewisse Melanie Schwarz oder Melanie Ernst. Wie aus dem Bundeshaushalt mitgeteilt wird, ist diese schon vor über einem Monat gemäß Bundesratsbeschluß als kommunistische Agentin aus der Eidgenossenschaft ausgewiesen worden.

Nach dem Beispiel der Kantone von Neuchâtel, Genf und Waadt hat nun auch der Kantonsrat des Kantons Schwyz am Donnerstag mit allen gegen eine Stimme beschlossen, „alle kommunistischen und anderen staatsgefährlichen Organisationen“ zu verbieten. Auch im roten Zürich wird von den bürgerlichen Parteien ein Verbot der kommunistischen Organisationen innerhalb des Kantons angestrebt.

Günstige Entwicklung des Landdienstes der SS

Berlin, 5. November. Obergebietsführer Aumann sprach am Donnerstag vor Vertretern der Presse über die Werbung zum Landdienst der Hitler-Jugend. Die außerordentlich günstige Entwicklung dieses Dienstes könne man daraus erkennen, daß im Jahre 1934 bei seiner Begründung nur etwa 450 SS-Angehörige in ihm tätig waren, im laufenden Jahre dagegen etwa 15 000. Die Arbeit im Landdienst sei besonders hoch einzuschätzen, da, wie aus diesen Zahlen ersichtlich, die Zahl der Jugendlichen im Verhältnis zur Abnahme der verfügbaren Arbeitskräfte gesteigert werden konnte.

Ausstellung „Der ewige Jude“

Am Montag, dem 8. November, wird Reichsminister Dr. Goebbels nach einer Ansprache von Gauleiter Streicher in Bibliotheksbau des Deutschen Museums in München die Ausstellung „Der ewige Jude“ der Öffentlichkeit übergeben. Seit vielen Wochen sieht die Bevölkerung mit großer Erwartung dieser neuen Ausstellung entgegen, die räumlich noch größer ist als die antibolschewistische Schau, die im vergangenen Jahre durchgeführt wurde.

Keine Reichstageseinberufung

Ueber angebliche Absichten und Pläne der Reichsregierung werden zurzeit in einer Reihe ausländischer Blätter die verschiedensten Vermutungen angestellt. Sie beziehen sich auf mehrere Fragen der auswärtigen Politik des Reiches, die zurzeit irgendwie in der Publizistik des Auslandes als aktuell angesehen werden. Es erübrigt sich, sie im einzelnen in diesem Zusammenhang auszuführen. Aber in einer Beziehung kann nach unseren zuverlässigen Informationen die vollkommenste Unrichtigkeit dieser Kombinationen festgestellt werden. Von einer bevorstehenden Einberufung des Reichstages, wie vielfach kombiniert wird, kann keine Rede sein. Sie ist an zuständiger Stelle zurzeit nicht beabsichtigt.

Auch die polnischen Blätter haben diesen Gerüchten viel Raum gegeben und von einem Vorstoß in der Kolonialfrage aus Anlaß der Reichstagsitzung wissen wollen.

Erbitterte Nahkämpfe vor Schansis Hauptstadt

Auch an der Schanghai-Front heftige Gefechte

Peiping, 5. November. Nach in Peiping angetroffenen Berichten von der Schansi-Front ist es der mechanisierten japanischen Abteilung Zukuda in enger Zusammenarbeit mit der Infanterie gelungen, den erbitterten chinesischen Widerstand nach sechsstündigen Nahkämpfen zu brechen und die chinesischen Truppen in die Flucht zu schlagen.

Die japanischen motorisierten Streitkräfte ließen den Chinesen nicht einmal Zeit, ihre vorbereiteten Verteidigungslinien bei Ruanshengtschen zu besetzen, und überschritten am Donnerstag morgen den letzten großen Gebirgspass von Schihing, der weniger als 30 Kilometer nördlich von der Hauptstadt Schansis, Taiquanfu, liegt. Gleichzeitig erreichten japanische Kavallerieabteilungen bei ihrem Vormarsch aus östlicher Richtung die Ortschaft Antloischen, die nur noch 24 Kilometer von Taiquanfu entfernt ist.

An der Schanghai-Front haben am Donnerstag wieder schwere Kämpfe stattgefunden. Die Kampfhandlungen nahmen besonders große Ausmaße am Sutshau-Bach an, der von den Japanern nach erbittertem Ringen an drei Stellen überschritten werden konnte. In der Innenstadt von Schanghai war den ganzen Tag über heftiges Artilleriefeuer zu hören, das von den erbitterten Kämpfen um die Stellungen am Sutshau-Bach herriührte.

Keine Exterritorialrechte mehr für Ausländer in Mandschukuo

Wie amtlich aus Hsinking gemeldet wird, wird am Freitag eine Verordnung der Regierung Mandschukuo über die Aufhebung der exterritorialen Rechte aller fremden Staatsangehörigen veröffentlicht werden. Von mandchurischer Seite wird hierzu erklärt, daß die Regierung Mandschukuo alles in ihrer Macht Stehende tun werde, um die Interessen der in Mandschukuo lebenden Ausländer zu schützen.

Völlige Umstellung Japans auf die Kriegswirtschaft

Wie man in politischen Kreisen in Tokio erklärt, erwartet man die Einrichtung eines kaiserlichen Hauptquartiers für den 10. November, um — wie es heißt — „den vereinigten Einsatz aller Kräfte unter militärischer Führung zur entschlossenen Durchführung und Beendigung des Konfliktes zu ermöglichen“.

Das Hauptquartier werde, wie „Tokyo Asahi Shimbun“ wissen will, ein rein militärisches Organ in Gestalt einer obersten Kommandobehörde unter der vereinigten Führung der Chefs des General- und Admiralstabes sein. Der Kriegs- und der Marineminister seien in gleicher Eigenschaft Chef des gesamten militärischen Verwaltungsapparates zur Sicherstellung aller für die Durchführung des Konfliktes notwendigen Maßnahmen. Der Minister-

präsident, der Präsident des Staatsrates und die Minister würden jeweils durch kaiserliche Verfügungen zu den Beratungen hinzugezogen.

Das Blatt „Yomiuri Shimbun“ meldet, die wichtigste Aufgabe des Hauptquartiers sei neben einer zentral geleiteten militärischen Führung die völlige Umstellung auf die Kriegswirtschaft.

Einberufung des japanischen Reichstags

Im gestrigen Kabinettsrat in Tokio wurde beschlossen, den japanischen Reichstag auf den 24. Dezember einzuberufen und hierzu die Genehmigung des Kaisers einzuholen. Marineminister Donat berichtete, daß in Schanghai über die Einrichtung einer neutralen Zone bei Nantau und Putung und über eine besondere Zone für Flüchtlinge in der französischen Niederlassung verhandelt werde.

Baltische Außenminister-Konferenz im Dezember

Riga, 5. November. Die 7. baltische Außenministerkonferenz findet, wie die Blätter melden, Anfang Dezember in Riga statt. Auf ihr sollen neben politischen Fragen auch die Wirtschaftsbeziehungen zwischen den baltischen Staaten besprochen werden. Zur Beratung gelangt auch die Frage der sog. „Baltischen Klausel“. Im Anschluß an die Konferenz sollen Verhandlungen über den Handelsvertrag zwischen Lettland und Estland stattfinden.

Englands Rüstungskosten

London, 5. November. Verteidigungsminister Inskip, der am Donnerstagabend in Darwin sprach, gab einige Einzelheiten über die Summe, die die englische Regierung bereits für Rüstungszwecke ausgegeben hat. Seitdem er sein Amt übernommen habe, so erklärte

Inskip, also innerhalb von 18 Monaten bis zu 2 Jahren, habe die Regierung Rüstungsaufträge im Werte von 288 Millionen Pfund Sterling (über drei Milliarden Reichsmark) vergeben. 26 Sonderfabriken seien nur für Zwecke der Flotte geschaffen worden, 17 für die Armee 15 für die Luftwaffe. Hinsichtlich des Ausbaues des Luftschutzes äußerte sich Inskip optimistisch. Er glaube, so sagte er, daß, wenn man die notwendige Zeit dazu habe, auch die Zivilbevölkerung im Falle eines Luftangriffes nicht mehr schutzlos sein werde. Ausdrücklich aber hob er hervor, daß die gesamte Rüstung Englands nur friedlichen Zwecken dienen sollte.

Der Jugend, die im Feldgrau starb!

Berlin, 5. November. Für die bestehende herzliche Zusammenarbeit zwischen Wehrmacht und nationalsozialistischer Jugendbewegung, den beiden größten Erziehungsmächten an der deutschen Jugend mit zwei verschiedenen Aufgaben, ist die Tatsache bezeichnend, wie in Ostpreußen der Jahrestag von Langemard begangen wird. Hier veranstaltet der Wehrkreis I in Zusammenarbeit mit dem Gebiet Ostland der Hitler-Jugend in allen Standorten Langemard-Feiern, die Wehrmacht und Hitler-Jugend gemeinsam miteinander begehen. Die Wehrmacht bewahrt sich in Erinnerung an das Heldentum vor Langemard die große Tradition eines zum letzten Opfer bereiteten Soldatentums.

Botschafter von Ribbentrop in Rom

Berlin, 5. November. Botschafter v. Ribbentrop hat sich am Donnerstag in seiner Eigenschaft als außerordentlicher und bevollmächtigter Botschafter des Deutschen Reiches nach Rom begeben.

Chamberlain bei König Boris. Ministerpräsident Chamberlain stattete am Donnerstag dem augenblicklich in London weilenden König Boris von Bulgarien einen Besuch ab.

Araber überfallen Polizeistation

Die irakische Delegation wieder beschädigt

London, 5. November. Nach einer Meldung aus Jerusalem versuchte am Donnerstag morgen eine Gruppe bewaffneter Araber die Polizeistation von Beisan in Nordpalästina zu stürmen. Die Araber nahmen etwa 100 Meter von der Polizeistation entfernt Stellung und eröffneten Gewehrfeuer, das etwa eine halbe Stunde anhielt. Auch eine Bombe wurde geworfen. Wie es heißt, hat die Polizei keine Verluste an Mannschaften erlitten.

Wie aus Haifa gemeldet wird, ist die irakische Delegation zwischen Affuleh und Belan nachts durch Gewehrschüsse beschädigt worden. In der Nähe von Acre wurde ein arabischer Botenarbeiter im Schlafe überfallen und durch Schüsse schwer verletzt.

Marokkanischer Nationalist verbannt

Wie Havas aus Algier meldet, sind in dem Prozeß gegen die nationalistischen Araberführer Messali und Genossen, die der getarnten Wie-

derherstellung des marokkanischen Kampfbundes „Nordafrikanischer Stern“ angeklagt sind, Messali und drei seiner Mitangeklagten zu je zwei Jahren Gefängnis verurteilt worden. Ein Angeklagter, der sich auf der Flucht befindet, wurde in Abwesenheit zu einem Jahr Gefängnis verurteilt.

In einer halbamtlichen Verlautbarung zu den Unruhen in Marokko verlautet, daß der Hauptverantwortliche für die Bestrebungen der nationalistischen Partei der Professor Allal El Fassi in Fez sei, der sich seit langem durch seine Angriffe gegen Frankreich bemerkbar gemacht habe. Der Sultan von Marokko habe Ende Oktober die Bannstrafe gegen Allal El Fassi ausgesprochen, und auf Vorschlag des französischen Generalresidenten in Marokko habe jetzt der Staatsminister Sarraut in Uebereinstimmung mit dem Kolonialminister beschlossen, Allal El Fassi einen Zwangsaufenthalt in Libreville (Gabon) zuzuwiesen.

Aufgaben des deutschen Buches im Ausland

Von Will Vesper.

Jeder Deutsche sollte sich diese Zahlen einprägen: 65 Millionen Deutsche leben im Reich, 75 Millionen in deutschbeherrschten Ländern, 85 Millionen in Europa, 95 Millionen in der Welt. Runde Merzhahlen, die klar vor Augen halten, daß ein Drittel unserer Volksgenossen außerhalb des Reiches lebt, und daß mehr als ein Fünftel als Minderheit fremden Staaten verpflichtet ist, niemals mit uns vereint werden kann, uns verbunden nur durch die Sprache und das Denken und Fühlen, das diese Sprache vermittelt. Auch durch das Blut. Aber wir haben mit dem deutschen Blut in vielen Jahrhunderten allzu bittere Erfahrungen machen müssen. Mit einer wahren Wollust geht es in fremden Völkern unter und wird nicht selten zum gefährlichsten Feind des eigenen. Die deutschen Renegaten sind in allen Ländern die erbittertesten Gegner des Deutschtums, selbst wenn sie die deutsche Sprache bewahren. Die Sprache allein genügt nicht zu einer wirklichen inneren Verbindung mit dem eigenen Volkstum. Das erfahren wir heute vielfältig genug. Es kommt auf den Geist an, der durch die Sprache vermittelt wird. Wesentlicher Träger dieses Geistes ist das deutsche Buch und in ihm vor allem die deutsche Dichtung. Echte Dichtung vermittelt am reinsten und unwiderstehlichsten Denken und Fühlen eines Volkes. Echte Dichtung prägt die Seelen, stärkt und erhält sie in ihrem eigensten Wesen.

Jahrzehntelang hat die leider deutschsprachige jüdische, nihilistische und bolschewistische Literatur auch das Auslandsdeutschtum überschwemmt und vergiftet und vergiftet es noch. Darum ist es eine der wichtigsten Aufgaben für das Deutschtum der Gegenwart, die echte deutsche Dichtung den Auslandsdeutschen zu vermitteln, ihnen die heilsenden und stärkenden Kräfte der echten großen deutschen Dichtung der Vergangenheit und der Gegenwart immer wieder nahe zu bringen durch das deutsche Buch.

Aber nicht nur bei den deutschen Volksgenossen, auch bei zahlreichen Vertretern anderer Völker fand ich auf zahlreichen Auslandsfahrten in den letzten Jahren ein wachsendes Verlangen nach deutschen Büchern und nach deutscher Dichtung. Man fängt an zu begreifen, daß die echte deutsche Dichtung der Gegenwart auch anderen Völkern heilsende und stärkende Kräfte zu vermitteln hat. Wir haben viel nachzuholen. Aber die Stunde ist günstig, nein — die Notwendigkeit ruft und befiehlt uns. Gegen den völkerverzerrenden Bolschewismus hat vor allem die deutsche Dichtung der Welt bewahrende und heilsende Kräfte zu bieten.

Darum habe ich nicht nur bei den Deutschen draußen immer wieder einen wahren, echten Hunger nach deutscher Dichtung gefunden. Ich habe zwischen Bergen in Norwegen und Balairest, in Schweden, Polen, Ungarn, Desterreich, Jugoslawien und Rumänien in den letzten Jahren vor Menschen aller Art über deutsche Dichtung gesprochen und eigene Dichtuna

gelesen, besonders in kleinen und kleinsten Städten, auch in großen festlichen Veranstaltungen der Gesellschaften, an Universitäten und in Volkshäusern und in mancher kleinen Dorfgemeinde. Am wenigsten hatte ich von den festlichen Veranstaltungen, und am meisten von denen, die sich ganz zwanglos ergeben, wo man mitten unter den Zuhörern sitzt, Volksgenossen oder Vertretern anderer Völker, und die lebendige Wirkung von Mensch zu Mensch spüren darf, und ebensoviel mitnimmt wie man vielleicht gibt. Dann erfüllen Dichtung und Dichter wahrhaft ihre Berufung. Und mein höchster Lohn für viele mühselige Fahrten war das Wort — das ich heimlich aus der Seele aller meiner Zuhörer vernahmen möchte — das mir beim Abschied nach langem Gespräch Selma Lagerlöf in Stockholm sagte: „Sie haben gar nicht von sich gesprochen. Sie haben wenig von mir gesprochen. Sie haben nur von Ihrem Land gesprochen. Das war gut.“

Neue Bücher

Hermann Claudius, „Meister Bertram van Wyden“. Ein hanfisch Tagebuch von MOCO. Mit 8 Wiedergaben von Werken des Meisters Bertram auf Tafeln. 116 Seiten. In Leinen gebunden 4,80 M. Verlag Albert Langen/Georg Müller, München, 1937.

Mit der kraftvollen Sprache vergangener Jahrhunderte läßt Hermann Claudius den großen Meister niederdeutscher Gotik die Chronik seines Lebens aufzeichnen, in der die mittelalterliche Welt mit dem ganzen Reichtum ihrer Innerlichkeit und der schöpferischen Kraft ihres Künstlertums vor uns in strahlenden Glanze ersteht. Diese Tagebuchblätter des Malers und Heiligenbildhauers Bertram, der durch Freud und Leid der Liebe und den Frieden der Familie den Weg zur höchsten Reife und Vollen-

In Kürze

Die Türkei wünscht keine jüdischen Emigranten. Der Abgeordnete Toprak hat dem türkischen Parlament einen Gesetzesentwurf vorgelegt, nach dem 1. in Zukunft ausländische Juden, die in der Türkei Wohnsitz nehmen, weder das Heimatrecht noch die Staatsangehörigkeit der Türkei erhalten können und 2. die Verleihung der türkischen Staatsangehörigkeit an ausländische Juden nur in ganz besonderen Ausnahmefällen durch den Ministerrat erfolgen darf. Das Parlament hat den Antrag der Außenpolitischen Kommission überwiesen.

Rudolf Hess in Libyen. Rudolf Hess startete zusammen mit der Parteiführung am Donnerstag vormittag zu einem Flug in das Innere Libyens. Die Rückkehr nach Tripolis wird voraussichtlich heute erfolgen.

Empfänge beim Führer. Der Führer und Reichskanzler empfing gestern im „Haus des Reichspräsidenten“ unter dem üblichen Zeremoniell den neuernannten Gesandten von Venezuela Dr. Gustavo Herrera zur Entgegennahme seines Beglaubigungsschreibens und des Abbeschwörungsschreibens seines Vorgängers, des Gesandten Lomar-Ränge. — Ferner empfing der Führer und Reichskanzler den zur Zeit in Deutschland weilenden italienischen Justizminister Solmi, der in Begleitung des Reichsministers Dr. Frank dem Führer und Reichskanzler einen Besuch abstattete.

Pariser Preisgericht an der Arbeit. Nach Abschluß der Arbeiten der unteren Instanz (Klassenjury) tritt in diesen Tagen die zweite Instanz, die Gruppenjury des internationalen Preisgerichts der Pariser Weltausstellung 1937 zusammen.

Oesterreichisch-rumänische Erdölverhandlungen gescheitert. Die seit fast einem Jahr zwischen Oesterreich und Rumänien schwebenden Erdöl-Verhandlungen sind nach Blättermeldungen endgültig gescheitert. Die rumänische Nationalbank verlangt nach wie vor Bezahlung des Oels in Weizen. Oesterreich wird sich nun vollständig auf den Bezug überseeischen Erdöls abstellen.

Formelle Besiegelung von Flottenverträgen. Ebenso wie am Donnerstag der Austausch der Urkunden der deutschen und englischen Ratifikation des Flottenabkommens erfolgte, wurden die Ratifikationsurkunden über den entsprechenden englisch-sowjetischen Flottenvertrag ausgetauscht.

König Georg von Griechenland bei Bebrun. Der Präsident der Republik Lebrun gab am Donnerstag mittag zu Ehren des in Paris eingetroffenen griechischen Königs ein Essen, an dem von französischer Seite u. a. Ministerpräsident Chaumets sowie der Marine- und Luftfahrtminister teilnahmen.

Ramsey MacDonald reist nach Südamerika. Ministerpräsident Ramsey MacDonald trat am Donnerstag seine Südamerikareise an. Er wird längere Zeit in verschiedenen Ländern Südamerikas bleiben und insbesondere Peru und Chile besuchen.

Ein bezeichnendes Gruß-Telegramm. Die Moskauer „Pravda“ veröffentlicht ein aus schließliches Begrüßungs-Telegramm der berühmten spanischen Oberbolschewistin Dolores Ibarruri, in dem Stalin in überschwenglichen Worten als der Verteidiger des bolschewistischen Spaniens gefeiert wird.

Seine Werke findet, setzen ein mit der Reise nach Hamburg, der „freien hanfisch Stadt an der Elben“, in der sich der Meister mit seinem Gretelin niederläßt und wo er in der gemeinsamen Seligkeit über das erste Kind seine ersten Aufträge ausführt, die seinen Namen in den nordischen Ländern sehr bald bekannt und berühmt machen. Den schweren Schicksalsschlag, der ihnen nach kurzer Zeit das Peterle, die einzige Freude ihres Lebens, wieder entzückt, überwindet er durch härteste Arbeit. Er ist durch das Unglück größer und reifer geworden und „vermummet sich in der Folge immer mehr in sein Werk“. Daran ändern selbst die ehrenvollsten Altraufträge aus Mecklenburg, Fehmarn und Schweden nichts, auch nicht die rühmlichen anderen Auszeichnungen und Anerkennungen, die ihm von allen Seiten zuteil werden. In den späteren Jahren begibt er sich nach einer Erkrankung, die ihn bis auf den Tod niederwirft, zu einer geliebten Wallfahrt nach Rom, auf der ihm Barthaft und Wanderlust schon in Innsbruck ausgehen. Jubelnd nach Hause zurückgekehrt, fühlt er noch einmal des Lebens wahre Seligkeit, als sein Gretelin sich abermals gesegneten Leibes fühlt. Aber dem höchsten Glück folgt jäh der niederschmetternde Schlag: Frau Gretelin gibt einem Mädchen das Leben, sie selbst aber erleidet den Tod. Damit ist das Glück seines Lebens dahin. Er empfindet wohl noch sein Kind als ein tödlich Ding und freut sich seiner unverminderten Schaffenskraft, doch seine Sinne sind für immer erloschen, und seine Seele hat in sich selber Ruhe gefunden.

Acht Wiedergaben nach ausgesuchten Werken des Meisters ergänzen aufs Schönste dieses ergreifende Denkmal eines deutschen Künstlertums und Familienlebens, das Hermann Claudius zu Ehren seines großen niederdeutschen Landmannes schuf.

Bergarbeiterstreik im Krakauer Steinkohlenrevier

Kattowitz, 5. November. Wie erst jetzt bekannt wird, sind am Dienstagabend die Bergarbeiter der Gruben im Krakauer Steinkohlenrevier, etwa 7000 Mann, in den Streik getreten. Die Ursache dieses Ausstandes ist erneut die Arbeitszeitverkürzung im polnischen Bergbau, die bekanntlich vor langer Zeit durch eine Regierungsverordnung geregelt worden war. Diese Regelung sieht mit Wirkung ab 1. November u. a. für die Untertagearbeiter eine Herabsetzung der Arbeitszeit von 8 auf 7½ Stunden vor. Die Grubenverwaltungen im Krakauer Revier haben diese Bestimmung jedoch nicht beachtet und die Schichtenteilung auch weiterhin nach dem Abfahrtsplan vorgenommen. Die Behörden haben sich bereits eingeschaltet, um den Streik beizulegen.

Auch im ostoberschlesischen Grubengebiet

Wetterbericht für Westpolen

Der Monat Oktober war der regenärmste seit vier Jahren mit 12,3 Millimeter (1 Millimeter = 1 Liter auf den Quadratmeter). Die durchschnittliche Luftfeuchtigkeit betrug 91,88 Prozent und wurde nur im April d. J. mit 95,24 Prozent überboten. Die niedrigste Lufttemperatur betrug im Durchschnitt + 6,7 Grad Celsius, die höchste + 13,2 Grad Celsius. Das Grundwasser fiel während des Monats um 4 Zentimeter und stand am 31. Oktober auf 4,80 Meter gegen 4,76 am 1. Oktober. Tage, an denen die Sonne mehr als 50 Prozent der Tageslänge schien, hatte der Oktober 16 gegen 14 im gleichen Monat des Vorjahres. Die höchste Windstärke betrug 3-4 (= 8-10 Sekundenmeter) = 8-12 kg. Druck auf den Quadratmeter (am 29. Oktober. Der Wind wehte aus SW. — 8, SE. — 6, NW. — 4, NO. — 4, S. — 4, O. — 2, W. — 2 Tage und aus Norden einen Tag. hs.

streiken seit Mittwoch 1000 Mann auf der Silesiagrupe in Dzierżym im Kreise Pleß.

Fünf Marinesieger

kamen ums Leben

Ein großes Marine-Schwimmerflugzeug stieß über dem Flugfeld von Seattle mit einem kleineren Marinesieger zusammen. Bei dem Absturz des größeren Flugzeuges kamen fünf Marinesieger ums Leben. Die beiden Insassen des kleineren Flugzeuges konnten sich durch Fallschirmsprung retten.

Wohnungsüberfall in Babianice

Ein Überfall auf die Wohnung des Vizepräsidenten von Babianice, den früheren sozialistischen Abgeordneten Szczerkowski, wurde von dem 30-jährigen Nikodem Kluczyński verübt. Der Täter durchstieß mit dem Revolver die Wohnung und verließ sie wieder, als er den Hausherrn nicht antraf. Die Frau des Vizepräsidenten alarmierte die Polizei, die den Täter festnahm. Der Überfall hängt mit einer Riospacht der Schwester des Täters zusammen, die Szczerkowski angeblich nicht erneuern wollte.

Straßenjagd auf einen Autodieb

Paris. Am Mittwochabend kam es mitten in Paris zu einer ungewöhnlichen Jagd nach einem Autodieb. Ein Radfahrer bemerkte in der Nähe des Justizpalastes einen Mann, der sich in verdächtiger Weise an einem Automobil zu schaffen machte. Als er ihn zur Rede stellte, zog der Unbekannte plötzlich einen Revolver und gab auf den Radfahrer zwei Schüsse ab, die ihn schwer verletzten. Ein Polizeibeamter nahm sofort die Verfolgung des Autodiebes auf, doch brach auch er unter einem wohlgezielten Schuss des Flüchtlings tödlich getroffen zusammen.

jen zusammen. Zahlreiche Personen nahmen dann die Verfolgung auf. Der Flüchtende suchte am Seine-Rai unter einem Brückenbogen Deckung und machte schließlich seinem Leben ein Ende, nachdem er von mehreren Polizeibeamten eingekreist worden war. Bei der Untersuchung fand man in den Taschen des Toten 7 Revolver, 135 Schuss Munition, mehrere Personalausweise, mehrere Autoführerscheine und Autopapiere, die vermuten lassen, daß es sich um einen berufsmäßigen Autodieb handelte.

Durch falsche Weichenstellung

Bei Myslowitz fuhr ein in voller Fahrt befindlicher Güterzug infolge falscher Weichenstellung auf ein totes Gleis. Die Lokomotive und drei Güterwagen sind entgleist und wurden stark beschädigt. Zwei Bahnbeamte erlitten schwere Verletzungen und mußten ins Krankenhaus gebracht werden. Einer der beiden Schwerverletzten ist im Krankenhaus verstorben.

Seine drei Kinder erschlagen

In Mrozy bei Warschau wurde ein furchtbares Verbrechen verübt. Der 40 Jahre alte Schuster Josef Sentas erlitt infolge seiner schlechten wirtschaftlichen Lage einen Todesanfall. Er ergriff eine Axt und erschlug seine drei Kinder: einen acht- und einen sechsjährigen Jungen und ein vier Jahre altes Mädchen. Dann hatte er sich die linke Hand ab und schnitt sich mit einem Rasiermesser die Kehle durch. Sentas wurde schwer verletzt ins Krankenhaus nach Minsk Mazowiecki gebracht.

Kirchliche Nachrichten

Kreuzkirche, Sonntag, 7. 11., vorm. 10 Uhr: Gottesdienst. D. Hark. 11¼ Uhr: Kindergottesdienst. D. Hark. 11¼ Uhr: Gottesdienst. St. Petruskirche (Evangel. Unitätsgemeinde), Sonntag, 7. 11., 10.15 Uhr: Gottesdienst. St. Pauli, Sonntag, 7. 11., vorm. 10 Uhr: Gottesdienst. St. Pauli, Sonntag, 7. 11., vorm. 10 Uhr: Gottesdienst. St. Pauli, Sonntag, 7. 11., vorm. 10 Uhr: Gottesdienst.

St. Matthäuskirche, Sonntag, 10¼ Uhr: Festgottesdienst anlässlich des Jahresfestes des Jungmännchens. St. Matthäuskirche, Sonntag, 10¼ Uhr: Festgottesdienst anlässlich des Jahresfestes des Jungmännchens. St. Matthäuskirche, Sonntag, 10¼ Uhr: Festgottesdienst anlässlich des Jahresfestes des Jungmännchens. St. Matthäuskirche, Sonntag, 10¼ Uhr: Festgottesdienst anlässlich des Jahresfestes des Jungmännchens. St. Matthäuskirche, Sonntag, 10¼ Uhr: Festgottesdienst anlässlich des Jahresfestes des Jungmännchens.

Kirchliche Nachrichten aus der Woj. Polen

Schwerin, Sonntag, 7. 11., 10.15 Uhr: Festgottesdienst anlässlich des Jahresfestes des Jungmännchens. Schwerin, Sonntag, 7. 11., 10.15 Uhr: Festgottesdienst anlässlich des Jahresfestes des Jungmännchens. Schwerin, Sonntag, 7. 11., 10.15 Uhr: Festgottesdienst anlässlich des Jahresfestes des Jungmännchens. Schwerin, Sonntag, 7. 11., 10.15 Uhr: Festgottesdienst anlässlich des Jahresfestes des Jungmännchens. Schwerin, Sonntag, 7. 11., 10.15 Uhr: Festgottesdienst anlässlich des Jahresfestes des Jungmännchens.

Rundfunk-Programm der Woche

vom 7. bis 13. November 1937

Sonntag

Warschau, 11.57: Kanfaren. 12.03-13: Musikalische Wane. 13.30: Salomuspiel. 14.45: Für das Land. 15.45: Kinderfunk. 16.05-16.45: Klavierkonzert. 17: Wunke Konzert. 18.55: Hörspiel. 19.35: Schallplatten. 20.35: Nachr. Anst. Revue. 21: Sport. 21.15: Stets. 21.50: Hörbericht. 22.05: Hörspiel. 22.55-23: Nachrichten. Breslau, 6: Kanfaren. 8: Schiller'scher Morgengruß. 8.10: Volksmusik. 8.30: Zeit, Wetter, Nachr., Glückwünsche. 9: Morgenfeier. 9.30: Klaviermusik. 10: Große Klänge am Sonntagmorgen. 11: Der Held von Götter. 11.10: Volksmusik. 11.45: Wir blättern im Verzeichnis. 11.55: Wetter. 12: Musik am Mittag. 14: Nachr. 14.10: Es war einmal. 14.30: Die bunte Sonntagsglocke. 15.30: Georg Ragner liest. 16: Konzert. 18: Das Festlied vom deutschen Kampflieger. 19: Nachr. 19.10: Kammermusik. 20: Solche Götter meiner Träume! 22: Nachr. 22.15: Sport. 22.45-24: Wir bitten zum Tanz! Deutschlandfender, 6: Kanfaren. 8: Wetter, Anst. Zwischenfunk. 8.20: Im „Rosen Osten“ zu Sassenfeld. 9: Sonntagmorgen ohne Sorgen. 10: Die großen Liebeswunder reisen den Bergenden helfend ihre Hände. 10.45: Werke von Georges Bizet. 11.15: Seewetterbericht. 11.30: Rurlicher Orgel. 12: Ständchen aus der Feldherrnhalle. 12.55: Zeitzeichen, Glückwünsche. 13.10: Konzert. 14: Bunte Musik. 14.30: Zeitliche Volksweisen. 15: Die wunderbare Reise. 16: Musik am Nachmittag. 17.30: Volksmusik. 18: Schöne Melodien. 19: Kernspruch, Wetter, Nachr. 19.10: Schöne Melodien. 19.45: Deutschland-Sportecho, Hörberichte und Sportnachrichten. 20: Vom Trommel zum Zwerchfell. 22: Wetter, Nachr. 22.20: Deutschlandecho. 22.30: Wir bitten zum Tanz! Königsberg, 6: Kanfaren. 8: Morgenmusik. 9.10: Rath, Morgenfeier. 10: Morgenfeier der SS. 10.30: Wetter. 11: Lieber von Johannes Brahms. 11.15: Taufendmal bist du vorbeigegangen. 11.45: Märlerei mit Orgel. 12: Musik am Mittag. 13: Nachr. 14: Schachspiel. 14.30: Kurzweil zum Nachhelfen. 15: Die wunderbare Reise. 16: Musik zur Unterhaltung. 18: Hanne in der Oper. 18.30: Paul Linde. 19: Nachr. 19.10: Frontsoldaten Kamerad — ich lade dich. 19.40: Opreuen-Sportecho. 20: Einfonietonkonzert. 22: Wetter, Nachr., Sport. 22.30: Fußball-Besitzerkonzert. 22.45: Schiller'scher Morgenruß. 22.50: Unterhaltungs- und Tanzmusik.

Montag

Warschau, 11.57: Kanfaren aus Krakau. 12.03-13: Konzert. Nachr. 15.45: Chansons. 16.15: Schrammelmusik. 16.50-17: Aktuelles. 17.15: Klarinette und Klavier. 17.50: Sport. 18.10: Jazzmusik. 18.30: Nachr. 18.55: Für das Land. 19-19.30: Für die Schönen. 19.50: Aktuelles. 20 bis 21.55: Bunt. Konzert. 21.55: Einfonieton-Konz. 22.50 bis 23: Nachrichten. Deutschlandfender, 6: Glöckenspiel, Morgenruß, Wetter; anst. Aufnahmen. 6.30: Frühling, Morgenmusik. 7: Nachrichten. 9.40: Kleine Turnrunde. 10: Schulfunk. 11.15: Seewetterbericht. 11.40: Was hat der Kleingarten eingebracht? 12: Von Hamburg: Schloßkonzert Hannover. 12.45: Zeitzeichen, Glückwünsche. 13.30: Nachrichten. 14: Von Berlin: Bunte Unterhaltung. 15: Wetter, Börse, Programmhinweise. 15.45: Werte großer Meister (Aufnahmen). 16.15: Der Götter-Selenamende. 16: Musik am Nachmittag. 18: Von Breslau: Deutschland — heiliges Vaterland. 19.10: Und lachst du nicht das Leben ein? 19.45: Die Musik. 22: Von München: Nachrichten. 22.15: Von München: Vorabend des 9. November: Musik deutscher Meister aus fünf Jahrhunderten. 22.45: Seewetterbericht. Breslau, 5.30: Der Tag beginnt (Industrie-Schallplatten). 6: Tagespruch, Wettervorhersage. 6.10: Gymnastik. 6.30: Frühmusik. 7: Nachrichten. 8: Wetter. 8.30: Für die Arbeitskameraden in den Betrieben: Konzert. 9.30: Wetter, Glückwünsche. 9.45: Frauengymnastik. 10: Von Königsberg: Kinderlieder. 11.30: Zeit, Wetter, Wasserstand und Marktberichte des Reichsnährstandes. 11.45: Von Hof zu Hof. 12: Von Hamburg: Schloßkonzert. 12.45: Zeit, Wetter, Nachrichten. 14: Nachr. 14.30: 1000 Takte lagende Musik (Schallplatten). 16: Musik am Nachmittag. 18: Deutschland — heiliges Vaterland. 19: Nachr. 19.10: Heilliche Musik. 22: Nachrichten. 22.15-24: Musik deutscher Meister. Königsberg, 6: Wetter, Zwischenfunk auf Industrie-Schallpl. 6.10: Frühturnen. 6.30: Von Frankfurt: Konzert. 7: Nachrichten. 8: Andacht. 8.15: Gymnastik. 8.30: Von Breslau: Konzert. 10: Kinderlieder. 11.30: Zwischenfunk und Stab. 11.50: Marktbericht des Reichsnährstandes. 12.45: Wetter. 13: Von Hamburg: Schloßkonzert. 14.30: Nachrichten. 14: Nachr. 14.10: Gedichten an Männer und Taten. 14.15: Kurzweil zum Nachhelfen. 15.45: Von Hof zu Hof. 16: Von Apotheken und Apothekern. 16.15: Konzert. 16.45: Das Dichter-Lied. 17.15: Sie haben doch geliebt! 18: Deutschland — heiliges Vaterland. 19: Nachr. 19.10: Heilliche Musik. 22: Nachrichten. 22.15-24: Musik deutscher Meister.

Dienstag

Warschau, 12.03-13: Konzert. Einlage. Nachr. 15.45: Kinderfunk. 16.15: Salomuspiel. 16.50: Aktuelles. 17-17.50: Hörbericht. 18: Sport. 18.10: Briefkasten. 18.25: Schallpl. 18.35-19: Für das Land. 19.30: Gesang und Klavier. 19.50: Aktuelles. 20: Tanzmusik. 20.45: Nachr. 21: Ork. Konzert. 22: Bioline. 22.35: Tanz. 22.50-23: Nachr. Reichsfunk, 6: Vom Reichsjender Berlin: Bedr. Lieber und Märche der Bewegung. 8: Vom Reichsjender Königsberg: Morgenkonzert. 9: Vom Reichsjender Köln: Volkslieder der Deutschen. 10: Vom Reichsjender Leipzig: Großes Orgelkonzert. 10.30: Funkhilfe. 11: Vom Reichsjender Hamburg: Grotzlicher Klang. 12: Vom Reichsjender München: Der Marsch des 9. November. 14: Vom Reichsjender Leipzig: Kammermusik. 15: Vom Reichsjender München: Unsere Fahne flattert uns voran. Märche und Lieber. 16: Vom Reichsjender Frankfurt: Von Wolf und Vaterland. 17: Vom Reichsjender Stuttgart: Kammermusik. 18: Vom Reichsjender Saarbrücken: Konzert mit Werken deutscher Meister. 19: Vom Reichsjender Berlin: Nachrichten. 20: Vom Reichsjender Köln: Kein Tod ist herrlicher. 21: Vom Reichsjender München: Kampf um Deutschland. 21.30: Vom Reichsjender Leipzig: Sinfonie in C-Moll Nr. 1 von Johann Sebastian Bach. 22: Nachrichten. 22.30: Seewetterbericht. 23: Unterhaltungs- und Tanzmusik.

Mittwoch

Warschau, 11.40: Schallplatten. 11.57: Kanfaren. 12.03 bis 13: Konzert. Einl. Nachr. 16.15: Cello und Klavier. 16.50-17: Aktuelles. 17.15-17.50: Der Soldat in der Dichtung und im Leben. 18: Sport. 18.10: Schallplatten. 18.35 bis 19: Für das Land. 19.20-19.35: Kanfarenkonzert. 19.50: Aktuelles. 20: Schallplatten. 20.45: Nachrichten. 21-21.45: Seewetterbericht. Deutschlandfender, 6: Glöckenspiel, Morgenruß, Wetter. Anst. Aufnahmen. 6.30: Frühling, Morgenmusik. 7: Nachrichten. 9.40: Kleine Turnrunde. 10: Schulfunk. 11.15: Seewetterbericht. 11.40: Was hat der Kleingarten eingebracht? 12: Von Hamburg: Schloßkonzert Hannover. 12.45: Zeitzeichen, Glückwünsche. 13.30: Nachrichten. 14: Von Berlin: Bunte Unterhaltung. 15: Wetter, Börse, Programmhinweise. 15.45: Werte großer Meister (Aufnahmen). 16.15: Der Götter-Selenamende. 16: Musik am Nachmittag. 18: Von Breslau: Deutschland — heiliges Vaterland. 19.10: Und lachst du nicht das Leben ein? 19.45: Die Musik. 22: Von München: Nachrichten. 22.15: Von München: Vorabend des 9. November: Musik deutscher Meister aus fünf Jahrhunderten. 22.45: Seewetterbericht. Breslau, 5.30: Schallplatten. 6: Tagespruch, Wetter. 6.10: Gymnastik. 6.30: Frühmusik. 7: Nachr. 8: Wetter. 8.30: Für die Arbeitskameraden in den Betrieben: Konzert. 9.30: Wetter, Glückwünsche. 9.45: Frauengymnastik. 10: Von Königsberg: Kinderlieder. 11.30: Zeit, Wetter, Wasserstand und Marktberichte des Reichsnährstandes. 11.45: Von Hof zu Hof. 12: Von Hamburg: Schloßkonzert. 12.45: Zeit, Wetter, Nachrichten. 14: Nachr. 14.30: 1000 Takte lagende Musik (Schallplatten). 16: Musik am Nachmittag. 18: Deutschland — heiliges Vaterland. 19: Nachr. 19.10: Heilliche Musik. 22: Nachrichten. 22.15-24: Musik deutscher Meister.

Den kann sich jeder leisten

Den Telefunken Super Fenomen. Er ist wirklich ein Phänomen der Technik sowie ein Phänomen im Preise.

Barpreis: z. 289.—
Ratenpreis: Anzahlung z. 40.—
plus 10 Monatsraten zu je z. 25.—
Lassen Sie sich von uns die hochwertigen Telefunkenempfänger vorführen.

IDASZAK u. WALCZAK

Poznań, sw. Marcin 18, (Ecke Ratajczaka) Telefon 1459

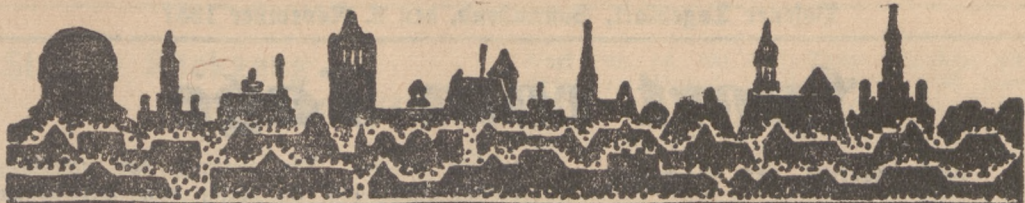
Sonabend

Warschau, 11.40: Violinkonzert auf Schallplatten. 11.57: Kanfaren. 12.03-13: Konzert. Einl. Nachr. 15.45: Hörbericht. 16.15: Blasmusik. 16.50-17: Aktuelles. 17: Vorlesung. 17.15: Konzert. 17.50: Nachr. 18-18.10: Sport. 18.15: Schallplatten. 18.30: Nachr. 18.55: Für das Land. 19-19.30: Für die Schönen. 19.50: Aktuelles. 20: Letzte Musik und Tanz. 21.45: Stets. 22: Unterhaltungs- und Tanzmusik. 22.50-23: Nachrichten. Deutschlandfender, 6: Glöckenspiel, Morgenruß, Wetter. Anst. Aufnahmen. 6.30: Frühling, Morgenmusik. 7: Nachrichten. 9.40: Kleine Turnrunde. 10: Schulfunk. 11.15: Seewetterbericht. 11.40: Was hat der Kleingarten eingebracht? 12: Von Hamburg: Schloßkonzert Hannover. 12.45: Zeitzeichen, Glückwünsche. 13.30: Nachrichten. 14: Von Berlin: Bunte Unterhaltung. 15: Wetter, Börse, Programmhinweise. 15.45: Werte großer Meister (Aufnahmen). 16.15: Der Götter-Selenamende. 16: Musik am Nachmittag. 18: Von Breslau: Deutschland — heiliges Vaterland. 19.10: Und lachst du nicht das Leben ein? 19.45: Die Musik. 22: Von München: Nachrichten. 22.15: Von München: Vorabend des 9. November: Musik deutscher Meister aus fünf Jahrhunderten. 22.45: Seewetterbericht. Breslau, 5.30: Der Tag beginnt. 6: Tagespruch, Wetter. 6.10: Gymnastik. 6.30: Frühmusik. 7: Nachr. 8: Wetter. 8.30: Für die Arbeitskameraden in den Betrieben: Konzert. 9.30: Wetter, Glückwünsche. 9.45: Frauengymnastik. 10: Von Königsberg: Kinderlieder. 11.30: Zeit, Wetter, Wasserstand und Marktberichte des Reichsnährstandes. 11.45: Von Hof zu Hof. 12: Von Hamburg: Schloßkonzert. 12.45: Zeit, Wetter, Nachrichten. 14: Nachr. 14.30: 1000 Takte lagende Musik (Schallplatten). 16: Musik am Nachmittag. 18: Deutschland — heiliges Vaterland. 19: Nachr. 19.10: Heilliche Musik. 22: Nachrichten. 22.15-24: Musik deutscher Meister.

Freitag

Warschau, 11.40: Schallplatten. 11.57: Kanfaren. 12.03 bis 13: Konzert. Einl. Nachr. 16.15: Salomuspiel. 16.50: Aktuelles. 17: Hörbericht. 17.15: Jazz für Klavier. 17.50: Revue. 18: Sport. 18.10: Schallpl. 18.30: Nachr. 18.55: Für das Land. 19: Glöckenspiel. 19.30: Alte italienische Lieder. 19.50: Aktuelles. 20: Orchesterkonzert. 22.50-23: Nachrichten.

Aus Stadt



und Land

Bist du Christus?

Die Frage, welche die Zeitgenossen Jesu an ihn stellten, als sie in Ungeduld ihn umringten: Bist du Christus? (Joh. 10, 23-30) ist die brennendste Frage aller Zeiten, auch der Gegenwart. Denn im letzten Grunde geht der ganze Geisteskampf unserer Tage in der Kirche und außerhalb ihrer Mauern um die Frage, ob Jesus von Nazareth heute noch den Anspruch erheben darf, der Christ Gottes, der von Gott erwählte und der Welt geschenkte Heiland zu sein. Tausende sagen sich von ihm los und suchen andere Heilande und andere Wege zu Gott, die einen gönnen ihm dabei noch gnädigst einen bescheidenen Raum, indem sie ihn als Führer zu sozialer Gerechtigkeit und nationaler Größe gelten lassen wollen, die andern wollen nichts von ihm wissen und schreien mit den Juden Arm in Arm: Sinweg mit diesem! Wir wollen nicht, daß dieser über uns herrsche! ... Jesus hat die Frage beantwortet. Täten die Frager nur die Augen auf, sie müßten an seinen Werken selbst die Antwort finden. Freilich, was er der Welt bringt, sind nicht jene politischen, völkischen, sozialen Werte, die das Israel von damals, den Messiasgedanken ins Weltliche umbiegend, von ihm erwartete. Er bringt ewiges Leben, er bringt die Gemeinschaft mit Gott, er bringt das Geborgensein in Gottes Hand. Das alles, weil er mit dem Vater eins ist. Und das alles ist mehr wert als jene äußeren Güter. Denn wer die Ewigkeit im Herzen trägt, wird mit der Zeit auch fertig, und wer mit Gott im Glauben Gemeinschaft hat, der wird in diesem Glauben auch die Welt überwinden können. Einer mit Gott ist noch immer in der Majorität. Freilich, diese rechte Antwort, dieses freudige Ja auf die Frage, ob Jesus der Christ Gottes ist, kann und wird nur geben, wer auf seine Stimme hört. Es kennt der Herr die Seinen ... aber die Seinen kennen auch ihn und können auch heute nur bezeugen: Herr, wohin sollen wir gehen? Du hast Worte des ewigen Lebens, und wir haben geglaubt und erkannt, daß du bist Christus, der Sohn des lebendigen Gottes.

D. Blaue-Posen.

Stadt Posen

Freitag, den 5. November

Sonabend: Sonnenaufgang 6.57, Sonnenaufgang 16.15; Mondaufgang 10.08, Monduntergang 18.12.

Wasserstand der Warthe am 5. Nov. — 0,04 Meter, gegen — 0,03 Meter am Vortage.

Wettervorhersage für Sonnabend, 6. November: Bei leichten bis mäßigen östlichen Winden leicht bedeckt; trocken und weiterer Temperaturrückgang.

Teatr Wielki

Freitag: „Die Fleckermaus“

Sonabend: „Gauß“ (Gastspiel Wlad. Ladis)

Sonntag, 15 Uhr und 20 Uhr: „Die ewige Echnicht“

Montag: Gastspiel d. Tänzerin Manuela del Rio

Dienstag: Sinfoniekonzert (Gastspiel Matacic)

Kinos:

Apollo: „Ich habe gelogen“ (Poln.)
Gwiazda: „Die Sechzehnjährige“ (Deutsch)
Metropolis: „Bande der Liebe“
Efrim: „Der Graf von Monte Christo“
Eloise: „Der siebente Himmel“ (Engl.)
Wilsona: „Ditka Brama“ (Poln.)

Wichtige Fernsprechkstellen

Zernamt 00, Auskunft 09, Aufsicht 49 28, Zeitanlagen 07, Rettungsbereitschaften 66 66 und 55 55, Distrikthaus 63 89.

Der Engl. Jungmädchenverein

hält anlässlich seines Jahresfestes am Sonntag, 7. November, abends 8 Uhr im kleinen Saale des Vereinshauses einen Vortragsabend. Herr Pastor Brummad wird über „Glaube und Weltanschauung“ sprechen. Da diese Frage in unserer Zeit ganz brennend geworden ist und wir Klarheit brauchen, sind alle evangelischen jungen Mädchen unserer Gemeinde herzlich dazu eingeladen.

Ausflug von Prähistorikern nach Deutschland

Mitte November soll sich nach Meldungen polnischer Blätter der Posener Universitätsprofessor Dr. Kozłowski, der durch die Bistupiner Ausgrabungen bekannt geworden ist, an der Spitze einer Gruppe von Universitäts-Assistenten und Studenten der Vorgeschichte nach Deutschland begeben, um Ausgrabungsarbeiten bei Frankfurt zu besichtigen. Die Deutschlandreise von Prof. Kozłowski hat den Charakter eines Gegenbesuches, den der Posener Gelehrte dem Berliner Prof. Unverzagt vom Prähistorischen Museum macht, der vor einiger Zeit Biskupin besuchte. Die Besichtigung der deutschen Ausgrabungsarbeiten wird 4-5 Tage dauern.

Nächstes Sinfoniekonzert

Das nächste Sinfoniekonzert findet am kommenden Dienstag statt. Dirigent ist der jugoslawische Kapellmeister Ljovko Matacic aus Ugram, den die Posener Musikfreunde bereits im vergangenen Jahre kennengelernt haben. Der Pianist Aleksander Sinfoniewicz, der in Polen unter dem Pseudonym Aleksander Dorian bekannt ist, hat den Solopart übernommen.

Wochenmarktbericht

Bei reichlicher Warenzufuhr und reger Nachfrage waren die Marktpreise kaum verändert. Molkereiprodukte wurden zu folgenden Preisen verkauft: Tischnutter 1.70-1.80, Landbutter 1.50-1.60, Weichtäse 25-35, Sahne 1/4 Liter 30 bis 35, Milch 20; für die Mandel Eier verlangte man 1.30-1.60 Klotz. — Die Fleischpreise sind unverändert und aus dem vorigen Marktbericht (Nr. 254) ersichtlich. — Den Geflügelhändlern zahlte man für Hühner 1.80 bis 3.50, Enten 2-3.50, Gänse 4-7, Puten 5-6, Tauben das Paar 80-1.00, Perlhühner 1.80 bis 2.50, Fasanen 2.20-2.50, Hahnen 2.90-3.50, Kaninchen 60-2.00, Rebhühner 90-1.00. — Der Gemüsemarkt lieferte viel Wirsingkohl, Rot- und Weißkohl. Die Preise dafür betrugen pro Kopf 10-30, Blumenkohl kostet 10-40, Grünkohl 10-15, Rosenkohl 15-20, Bruten 10; auch Spinat ist noch reichlich vorhanden und kostet 10-15, Tomaten 30-40, Zwiebeln 8-10, Kartoffeln das Pfund 2-3, der Zentner 2-2.50, rote Rüben 5-8, Mohrrüben 8-10, Kohlrabi 8-10, Radishesen 5-8, Rettiche 10, Meerrettich 5-10, Salat 10-15, Petersilie, Dill, Schnittlauch je 5-10, laure Gurken 5-10, Steinpilze 90-1.00, Pfifferlinge 30-35, Aepfel 15-35, Birnen 15-40, Musbeeren 40-50, Kürbis 5, Preiselbeeren 60-70, Badoß 80 bis 1.20, Pflaumenmus 70-80, Zitronen 5-10, Walnüsse 70-80, Haselnüsse 1-1.20. — An den Fischständen war die Auswahl recht groß. Schleie kosten 90-1.00, Karpfen 90-1.00, Aale 1.40-1.60, Karauschen 80-90, Barsche 90-1.00, Weißfische 35-60, Bleie 80-90, Salzheringe 8 bis 12, Matjesheringe 20-25, Krebse 60-2.00. Auf dem Blumenmarkt war die Auswahl groß.

Protest der Invaliden-Kioskinhaber. Dieser Tage hat in Posen eine Vertreterversammlung der Bezirksorganisation der Invaliden stattgefunden, um zu der Umgestaltung des Verkaufs von Erzeugnissen des Tabakmonopols Stellung zu nehmen. In einem längeren Referat wurde u. a. darauf hingewiesen, daß gegen die Absichten des Invalidenverbandes die Kioske herabgesetzt worden seien, wofür man durch eine Verringerung der gemischten Verkaufsstellen einen Ausgleich schaffen wolle. Man habe den Kioskinhabern infolge der Bemühungen des Verbandes das Recht des Tabakverkaufs erhalten, obwohl ein starker Druck in entgegengekehrter Richtung ausgeübt worden sei. In einer Entschiedenheit wird dagegen Einspruch erhoben, daß die Finanzämter den Kioskinhabern eine Grundstückssteuer auferlegen.

Hufbeschlagnahme-Prüfung. Das Posener Wojewodschaftsamt gibt bekannt, daß am 20. November um 9 Uhr vormittags vor der Staatlichen Prüfungskommission die Hufbeschlagnahme-Prüfung

Der hervorragende Film

„Scipio Afrikanus“

wird am morgigen Sonnabend im Kino „Eloise“ zum ersten Male aufgeführt. Die Hersteller des Films haben sich die Aufgabe gestellt, das mächtige Rom des Altertums im Film möglichst getreu wiederzugeben; eine schwierige Aufgabe, wenn man bedenkt, daß die Schöpfer des „Scipio“ auch von dem Ehrgeiz befeuert waren, einerseits mit historischer Genauigkeit die Ereignisse darzustellen, die zu der großen Völkerschlacht bei Jena führten, andererseits die dramatischen persönlichen Schicksale der handelnden Personen zu zeigen.

Monatelange Vorbereitungen waren nötig, um die Riesenscharen von Statisten — Weissen und Schwarzen — 4 Kavallerieabteilungen und 2 Infanterieregimenter so einzubilden, daß sie vor die Kamera treten konnten. Auch die Darsteller der Helden des Altertums (Scipio, Hannibal, Fabius Cunctator, Caelius, Soffonista usw.) treten hier als echte Gestalten vor uns. Die einzelnen Szenen des „Scipio“ sind von Leben erfüllt und machen ihn zu einem Kulturfilm ersten Ranges.

R. 980.

Das Wort "Creme" sagt nichts!

Das Wort "NIVEA" alles!



NIVEA ist mit Recht ein Begriff für die ideale Hautpflege geworden. Das kommt daher, weil NIVEA "Eucerit" enthält; es dringt tief in die Hautporen, kräftigt die Haut und verleiht ihr einen jugendlich-frischen Teint. Verlangen Sie darum nicht "Creme" sondern "NIVEA"

In Dosen und Tuben st. 0.40 - 2.60

für diejenigen stattfindet, die eine Hufbeschlagnahme oder einen entsprechenden Lehrgang beendet haben. Alle Kandidaten, die zur Prüfung zugelassen worden sind, werden durch ein besonderes Schreiben benachrichtigt. Die Prüfung wird in der Schmiedewerkstatt des Herrn Pachulski in der Dabrowskigo 32 abgelegt.

Berschollen ist seit längerer Zeit der 25-jährige Arbeiter Kazimierz Nowak aus der Marz-Jocha 39. Der Berschollene ist blond, 1,68 m groß, hat blaue Augen und war mit einer schwarzen Jacke, einer gestreiften Hose, braunen Halbschuhen und einer dunkelblauen Sportmütze bekleidet.

Czajka-Prozeß vertagt

Es wird noch ein Zeuge vernommen

Der Prozeß gegen den Maurermeister Czajka, über dessen Beginn wir gestern berichteten, stellt das Gericht vor keine leichte Aufgabe, da der Angeklagte die ihm vorgeworfene Tat leugnet und eine Haltung an den Tag legt, als ob sein Gewissen ganz unbelastet sei. Die Vernehmung der Zeugen hat dem Gericht keine hinlängliche Handhabe dafür gegeben, die Schuld des Angeklagten als erwiesen zu betrachten. Dagegen scheint der Lokaltermin, der gestern mittag stattfand, ein wichtiges Moment gegen Czajka erbracht zu haben. Der Angeklagte wurde in Begleitung dreier Schutzleute an die Mordstätte gebracht, wo man ihn noch einmal ins

Kreuzverhör nahm. In der Wohnung der Schwestern Obst wurde dann festgestellt, daß von dort aus ein Feststampfen der Erde im Schuppen des Ermordeten gehört werden konnte. Im Laufe der Zeugenaussagen war nämlich eine derartige Behauptung gefallen, die nun durch das Ergebnis ihre Bestätigung gefunden hat. Das Gericht trat nach beendigtem Lokaltermin zu einer längeren Beratung zusammen und beschloß, die Verhandlung bis zum Sonnabend zu vertagen. Es soll noch ein weiterer Sohn des Ermordeten, Walerian Walaszyn, vernommen und dem 14-jährigen Stefan Czajka gegenübergestellt werden.

Aus Posen und Pommerellen

Leszno (Vissa)

Ein Scheunenbrand entstand in der Nacht vom Mittwoch zum Donnerstag dieser Woche beim Landwirt Thomas in Dambitsch. Als Brandursache wird Brandstiftung angenommen. Die Ermittlungen in dieser Angelegenheit führt der Polizeiposten in Reifen.

Rawicz (Rawitsch)

Wichtig für Kleinlandwirte und Gartenbesitzer. Vom 2. bis 15. November liegt im Zimmer 10 des Rathauses die Liste für die Beiträge zur Unfallversicherung für Kleinerzeuger landwirtschaftlicher Produkte für das Jahr 1936 aus. Interessenten können binnen vier Wochen wegen falscher Bemessung der Beiträge an die „Ubezpieczalnia Spoleczna Leszno“ durch Vermittlung der Stadtverwaltung Einspruch erheben, der die Zahlungspflicht nicht aufhebt. Die Beiträge sind bis zum 30. November in der Stadthauptkasse zu bezahlen. Die Beitragsliste umfaßt nur Personen, die in der Stadt Rawitsch wohnen.

Nowy Tomysl (Neutomischel)

an. Ableben eines verdienstvollen alten Neutomischlers. Am 1. November verstarb in Berlin nach kurzem Krankenlager der frühere Neutomischler Hauptlehrer Frik Kroll im 84. Lebensjahre. Derselbe hat über 40 Jahre hier amtiert und mehrere Generationen unterrichtet. Viele seiner früheren Schüler werden sich bei der Nachricht von seinem Ableben mit Wehmut an ihren alten Hauptlehrer erinnern. Der Verewigte ist der Vater des hier gut bekannten Dr. med. Otto Kroll.

Wolsztyn (Wollstein)

Strassenarbeiten. Die Arbeiten auf der Gajewitzstraße gehen ihrer Vollendung entgegen. Es steht zu erwarten, daß die Straße noch im Monat Dezember für den Verkehr freigegeben wird, wie das auch im Bauprogramm vorgesehen war. Die Straße selbst ist um vieles verbreitert worden; sie wird nach ihrer Vollendung eine der schönsten unserer Stadt sein. Auch die Mühlenstraße, die bisher kein Pflaster hatte, wurde nunmehr in Angriff genommen. Durch die Heranziehung aller arbeits-

willigen jungen Männer werden die Arbeiten sehr beschleunigt, so daß man auch hier mit einer baldigen Wiederaufnahme des Verkehrs rechnen kann.

Rakoniewice (Ratwih)

4. Jahrmart. Der für den 11. November angesetzte Jahrmart ist wegen des Nationalfeiertages auf Dienstag, den 9. 11., vorgelegt worden. Es findet nur Kram-, Pferde- und Viehmart statt. Der Schweinemart ist bis auf weiteres aufgehoben.

Pniewy (Pinne)

Die Nothilfe-Kundgebung. Durch Beschluß des Nothilfe-Komitees ist eine Aenderungs für die am Sonntag vorgesehene Veranstaltung dahingehend beschlossen worden, daß keine Spenden für diesen Tag erbeten werden.

Naklo (Nafel)

Selbstmord durch Erschießen. Mit dem Dienstrevolver ihres Mannes erschoss sich Dienstag früh 7.30 Uhr die in der ul. Ogrodowa Nr. 24 wohnhafte 32-jährige Felicia Sochacz. Die Kugel drang in die linke Brustseite und kam in der Rückengegend wieder heraus. Trotz sofortiger ärztlicher Hilfe starb die Lebensmüde, die Mutter eines dreijährigen Sohns, ist. Streitigkeiten mit dem Ehemann sollen die Frau zu der Tat getrieben haben.

Wyrzysk (Wirzich)

Wochenmarktpreise. Auf dem Mittwochsmarkt wurde für das Pfund Butter 1.30 bis 1.40, für die Mandel Eier 1.40-1.60 und für das Paar Ferkel 18-25 Klotz gezahlt.

Ujście (Ush)

Liquidierung der Stadt-Sparkasse. In der letzten Stadtverordnetenversammlung wurde beschlossen, die hiesige Stadt-Sparkasse zu liquidieren. Zu Liquidatoren wurden ernannt: Bürgermeister Pietrasz und Jan Kufasiewicz. Personen, die noch Forderungen an die Kasse haben, werden aufgefordert, dieselben innerhalb von 6 Monaten anzumelden.

Bergroderung des Marktplatzes. Die Stadtverwaltung kaufte ein am Marktplatz gelegenes

Grundstück. Durch Niederlegen der Gebäude soll der Marktplatz erweitert werden.

Chodzież (Kolmar)

8 Obstbäume gestohlen. Auf dem Chausseeabschnitt Bugaj-Pruchnowo wurden junge Obstbäume gestohlen. Es gelang, die Diebe zu ermitteln, die sich als Bewohner von Margonin herausstellten. Sie wurden in Untersuchungshaft genommen.

8 Verlegung des Städtischen Bauamtes. Das Städtische Bauamt und das Büro für die Registrierung der Arbeitslosen ist in das neu gebaute Gebäude gegenüber der Gasanstalt verlegt worden.

Miedzychód (Birnbäum)

Wieder ein Raubüberfall

hs. In der Nähe von Birnbäum ist wiederum ein Raubüberfall verübt worden. Als sich der Landwirt Wojciech Nowak aus Lutom am Allerheiligentage in der Kirche befand, wurde sein Anwesen von zwei fremden Männern aufgesucht, die seine 74 Jahre alte Frau Marianne und seine 40 Jahre alte Tochter Veronika antraten. Nachdem sie sich vergewissert hatten, daß sie ungestört waren, knielten sie die beiden Frauen und durchsuchten dann die Wohnung. Sie raubten 100 Zloty Papiergeld und 2000 Zloty in Silber und ergriffen dann auf Fahrrädern die Flucht. Obwohl die Polizei bald darauf die Verfolgung aufnahm, konnten die Banditen bisher nicht ermittelt werden.

Bydgoszcz (Bromberg)

Von Kohlendieben erschossen

Auf dem Wagon eines Güterzuges, der am 3. November abends von Bromberg nach Gdingen fuhr, fand man die Leiche des 47 Jahre alten Eisenbahners Wojzy Pawlowki aus Bromberg. Der Tote wies eine Schußwunde in der Brust auf. Ein auf dem Wagon gefundener, mit Kohle gefüllter Sack beweist, daß der Eisenbahner von Kohlendieben erschossen worden ist, die wahrscheinlich während der Fahrt aufgesprungen sind.

Jarocin (Jarotschin)

Antisemitische Propagandawoche in Jarotschin

X Seit dem 27. Oktober wird durch die Nationalpartei in Jarotschin eine antisemitische Propaganda durchgeführt. Vor jedem jüdischen Geschäft stehen den ganzen Tag hindurch durch weißrote Armbinden gekennzeichnete Boten, die jeden Käufer und auch Vorübergehenden aufsuchen, in diesem Geschäft nicht zu kaufen. Besonders hartnäckig: Käufer werden beim Verlassen des jüdischen Geschäfts fotografiert. In den Hauptstraßen hängen Transparente mit der Aufschrift: „Kaufe nicht bei Juden!“ An den Markttagen werden Plakate mit ähnlichen Aufschriften durch die Straßen getragen.

X Die Großgrundbesitzer für die Winterhilfe. Auf Veranlassung des Starosten Niedzialkowski hatten sich am vergangenen Donnerstag 35 Vertreter des Großgrundbesitzes im Landratsamt versammelt, um über die Maßnahmen für die diesjährige Winterhilfe zu beraten. Der Starost gab einen eingehenden Bericht über die diesjährige Lage und stellte anerkennend fest, daß im vergangenen Winter 60 Prozent der Spenden durch den Großgrundbesitz eingebracht wurden. In diesem Winter werden auch die Arbeitslosen der Gutsbezirke soweit wie möglich durch öffentliche Arbeiten beschäftigt, so daß Unterstützungen in Form von Lohnzahlungen gewährt werden. Die Höhe der Naturalienspenden wurde nach den vorjährigen Normen festgelegt, und zwar 2 Kg. Roggen und 10 Kg. Kartoffeln je Hektar Acker sowie 2-8 Kubikmeter Holz je 100 Hektar Wald.

Kepno (Kampen)

40 Jahre Spar- und Darlehnskasse Trebaczów (Trembatschaw)

Anlässlich des vierzigjährigen Bestehens der Genossenschaft hatte der Vorstand die Mitglieder mit ihren Familienangehörigen zu einer Jubiläumssfeier eingeladen.

Die Begrüßung der Erschienenen erfolgte durch den Vorstandsvorsitzenden, Herrn Josef Kubili, der bereits seit 1910 als treuer Genossenschaftler den Verwaltungsorganen angehört. Er erwähnte, daß von den zwölf Gründern der Spar- und Darlehnskasse nur noch einer, der Landwirt Herr Andreas Pawelle, am Leben ist. Sodann begrüßte der Aufsichtsratsvorsitzende, Herr Thomas Katak, in polnischer Sprache den Vertreter der Behörde, den Wójt Herrn Sikora. Die Glückwünsche des Verbandes deutscher Genossenschaften überbrachte Herr Verbandsrevisor Martin. Er wies darauf hin, daß der 31. Oktober — der

Sport vom Tage

Skandal in Paris

Nach der Meldung eines französischen Sportblattes sollen die Fußballer Willimowski und Góra, die bei den letzten Siegen der polnischen Liga mitwirkten, mit dem Racing-Club einen Vertrag abgeschlossen haben, wonach die beiden Sportler in Frankreich bleiben und gegen eine Vergütung von 44 000 bzw. 36 000 Franken jährlich die Farben des Clubs vertreten würden. Góra habe den Vertrag auch im Namen von Wodarz und Piontek unterzeichnet. Auf eine Anfrage hat der genannte französische Klub geantwortet, daß wohl Verhandlungen geführt worden seien, aber bisher noch keine verbindlichen Abmachungen getroffen worden wären. Weitere Nachrichten aus anderer Quelle besagen, daß man die genannten Spieler bei einem Weingelage gefügig gemacht hätte, was einem Skandal sehr ähnlich

sehen würde. Die Leitung der polnischen Mannschaft soll im Besitz von Dokumenten sein, die Anhaltspunkte für eine künftige Beschwerde beim französischen Fußballverband bieten. Eine Klärung der Angelegenheit wird wohl nach der Rückkehr der siegreichen Elf erfolgen.

„Geyer“ gegen „Sokol“

Am heutigen Freitag treten sich die Lodzer Mannschaft „Geyer“, die zum ersten Male nach Polen kommt, und der Posener „Sokol“ im Zirkus „Olimpia“ um 20 Uhr zu einem Wettkampf gegenüber, der sein besonderes Gewicht dadurch erhält, daß u. a. die Weltstarschrittskrieger Majchrzycki und Pizarzki die Handshuhe kreuzen werden. Auch die übrigen Begegnungen dürften einen spannenden Verlauf nehmen, so daß mit gutem Sport zu rechnen ist.

Vorstellungen 5 — 7 — 9

APOLLO

Vorstellungen 5 — 7 — 9

Ab morgen, Sonnabend, ein Film, dem Lob und höchste Anerkennung auf der ganzen Erde gezollt wird.

„Das gelobte Land“

In den Hauptrollen: LUISE RAINER und PAUL MUNI.

Heute, Freitag, zum letzten Male: „Ich habe gelogen“ mit Jadwiga Smosarska.

Gründungstag der Genossenschaft — seit Jahren als Weltspartag begangen wird. Er knüpfte daran den Wunsch, daß auch künftig die Spareinlagen bei der schuldenfrei dastehenden Spar- und Darlehnskasse zunehmen möchten, damit die Genossenschaft zum Wohle des ganzen Dorfes arbeiten könne.

Den höchsten Stand der Einlagen erreichte die Kasse im Jahre 1918 mit 345 000 Mark. Die mühevollen Wiederaufbauarbeiten der Genossenschaft nach der Inflation war von Erfolg. Heute ist die Spar- und Darlehnskasse, die auch ein reges kommissionsweises Warengeschäft betreibt, aus der Dorfgemeinschaft nicht mehr wegzudenken.

Nach einem von Fräulein Monika vorgelegten Prolog wurden die Gäste mit Kaffee und Kuchen bewirtet. Musik und Tanz ließen die schönen Stunden zwar schnell verfließen, doch werden sie bei allen Teilnehmern noch lange Zeit in guter Erinnerung bleiben. Ma.

Seinen Lehrer aus Versehen angeschossen. Während des Unterrichts in der Volksschule in Wierzbie, Kreis Wielun, spielte ein Schüler mit einem Leßling, das er mitgebracht hatte. Dabei ging ein Schuß los, und die Kugel drang dem Lehrer Włodarczyk in den Hals. Der Verletzte wurde ins Krankenhaus gebracht.

Wagrowiec (Wongrowitz)

Von der neuen deutschen Schule

Am Dienstag dieser Woche fand die Abnahme des deutschen Schulneubaus durch die Baukommission statt. Der wunderbare, neuzeitliche Bau kann mit Recht als ein Mustergebäude unserer Stadt angesehen werden. Jeder Deutsche blüht voll Stolz und Freude auf dieses neue Schulgebäude, das alle Erwartungen weit übertroffen hat. In nächster Zeit kann das prächtige Gebäude mit seinen neuzeitlichen Nebengebäuden, u. a. einer erstklassigen Turnhalle, seinem Zweck übergeben werden.

Am Wochenmarkt. Auf dem Donners-tag-Wochenmarkt kostete Landbutter 1,30—1,40, Eier 1,40—1,50, Gänse 3,50—4,50, Enten 1,80 bis 2,50, Hühner 1,20—2, Täubchen 50—60 Gr.; ein Zentner Kartoffeln 1,40—1,60, die Mandel Kohl 50—60, Äpfel 20—30 Gr. Gemüse war reichlich vorhanden und zu fast unveränderten Preisen zu haben.

Am Vieh- und Pferdemarkt. Der Vieh- und Pferdemarkt war sehr reich beliefert, doch fehlte es fast ganz an Käufern. Gute Pferde wurden mit 400—600 Zl. angeboten, ebenso konnte man billigere Exemplare von 100—350 Zl. erwerben. Gute Milchkuhe standen bis zu 260 Zl. im Angebot, weniger gute wurden mit 100—200 Zl. angeboten. Ferkel waren sehr reichlich angeliefert und kosteten 20—35 Zl. das Paar.

Gnieszno (Gnesen)

8. Schwerer Motorradunfall. Der Förster Stanislaw Polcyn aus Taudenwalde (Gosławski), Kreis Znin, bestieg in angeheitertem Zustand ein Motorrad, mit dem er auf der

Chaussee stürzte. Die Folgen waren schrecklich. Polcyn wurde das linke Bein zerschmettert, und außerdem erlitt er eine schwere Gehirnerschütterung. Der Schwerverletzte wurde ins hiesige Krankenhaus transportiert.

8. Unfall beim Häufelschneiden. Der 15jährige Landwirtssohn Marian Nowak in Gorzuchowo lenkte während des Häufelschneidens die Pferde. Als er am Rostwert eine Verbesserung vornehmen wollte, geriet er mit der linken Hand in das Getriebe, das ihm zwei Finger abriß.

8. Mit dem Messer auf den Nachtwächter. Der Nachtwächter der Ortschaft Jdzichowo bemerkte beim Morgengrauen zwei verdächtige Personen. Als er sie mit der Taschenlampe anleuchtete, erhielt er von dem einen einen Messerstich in die Wangen, während ihm der andere mit einem Stock auf die linke Hand schlug. Darauf ergriffen die Täter unerkannt die Flucht.

Września (Breßlau)

8. Landstreicher- und Diebesbande festgenommen. In die Wohnung des Landwirts Zmuda

in Sokołowo-Dieble hob die Breßlauer Polizei eine efflächtige Landstreicher- und Diebesbande aus. Ihr gehörten auch drei Frauen an. Die ganze Gesellschaft wohnte bei Zmuda gegen eine geringe Gebühr.

8. Feuer. Auf dem Gehöft des Landwirts Walenty Wojciechowski in Płany Polskie brannte das Wohnhaus ab. Der Schaden beträgt 3000 Zl. Die Ursache des Feuers wird auf Brandstiftung zurückgeführt.

8. Unfall. Auf dem Gelände der hiesigen Zuckerrübenfabrik ereignete sich ein schwerer Unfall. Während des Rangierens geriet beim Zusammenstoß der Waggon der Arbeiter Erwin Bischer aus Breßlau zwischen die Räder der Lokomotive und die eines Waggons, wodurch ihm das Knie gequetscht wurde. Bischer mußte ins Krankenhaus gebracht werden.

Tczew (Dirschau)

Schwerer Verkehrsunfall in Sublau.

Zu einem schweren Unglücksfall kam es auf der Chaussee zwischen Sublau—Gremblin, Kr. Dirschau. Die 18 bzw. 23 Jahre alten Töchter Hilbe und Edith des Landwirts Helmut Kröhl aus Gr.-Schlanz, Kr. Dirschau, die mit ihrem Gefährt, von einem Begegnenden einem aus entgegengelegter Richtung kommenden Auto, das seine Scheinwerfer nicht abgeblendet hatte. Dadurch schaute das Pferd und raste mit dem leichten Gefährt davon, so daß das die Zügel führende Mädchen das Tier nicht mehr in der Gewalt hatte und der Wagen gegen einen Chausseebaum geschleudert wurde. Beide Insassinnen stürzten aus dem Wagen in den Chausseegraben, während das scheu gewordene Pferd sich vom Wagen losriß und in wildem Galopp nach Hause jagte.

Die beiden Verletzten wurden ins Johanniter-Krankenhaus nach Dirschau geschafft. Während Hilbe R. mit leichten Hautabschürfungen davonkam und bereits das Krankenhaus verlassen konnte, hat Edith R. neben einer Gehirnerschütterung einen Schädelbruch erlitten.

Film-Besprechungen

Metropolis: „Bande der Liebe“

Wie in dem vor einiger Zeit gezeigten Film „Der unnütze Professor“, so spielt Wallace Beery, der bekannte Charakterdarsteller, auch hier wieder einen Familienvater, der nicht gern arbeitet und ein Schmarotzer im Schoße der Familie ist, bis er durch ein dramatisches Erlebnis auf den Weg der Besserung kommt. Obwohl manches in der Handlung von amerikanischen Gefühlsleben durchpulst wird, fann eine allgemein intelligente Darstellung der Gehehnisse nicht abgeprochen werden. Im Vorprogramm sehen wir eine einfallsreiche Musik-Groteske und eine interessante Pat. = Wochenschau.

Damenwäsche



Damen- und Kinderwäsche aus Laweisel, Seide, Milaines, Seide, Tulle de soie, Seiden-Trimt, Kant, Batist, Leinen, sowie alle Tricotwäse empfiehlt in allen Größen und großer Auswahl

J. Schubert

Leinenhaus und Wäsefabrik Poznan.

Hauptgeschäft:

Stary Rynek 76 gegenüber d. Hauptwache Telefon 1008

Abteilung:

ulica Nowa 10 neben der Stadt-Sparkasse Telefon 1758

Moderne

Damen- und Herrenhüte

Wäsche Strümpfe Pullover Trikots Handschuhe Krawatten Schals

empfehlenswert in grosser Auswahl

M. Svenda

Poznań, St. Rynek 65.

Die Zeit lebt im Buch

Zur Woche des Deutschen Buches 1937 vom 31. Oktober bis 7. November.

Krieg und Nachkrieg

Grote, Hans Henning, Freiherr: **Somme.** Mit 25 Bildern und 1 Karte. Dieses Buch enthält den unsterblichen Ruhm deutscher Soldaten im Weltkrieg. **Zl. 10.15.**

Der deutsche Soldat. Briefe aus dem Weltkrieg. — Ein Vermächtnis. **Zl. 8.40.**

Zu den vielen Kriegsbüchern vom deutschen Soldaten gesellt sich noch eines, in dem er, ohne Absicht, noch einmal selber von sich spricht, und darum ist es gewichtiger, als jedes andere nachträglich beschaffte Dokument. **Zl. 7.90.**

Flex, Walter: **Der Wanderer zwischen beiden Welten.** Ein Kriegserlebnis. **Zl. 7.90.**

Gedächtnisausgabe zum 20. Todestage von Walter Flex, gefallen auf Osel am 16. Oktober 1917. **Zl. 12.60.**

Zöberlein, Hans: **Der Befehl des Gewissens.** **Zl. 12.60.**

Ein Roman aus den Wirren der Nachkriegszeit, aus der Geburts- und Werdezeit der nationalsozialistischen Bewegung. **Zl. 11.90.**

Euringer, Richard: **Chronik einer deutschen Wandlung.** 1925/35. **Zl. 11.90.**

In diesem Buch sind Betrachtungen, Dichtungen, Aufsätze und Aufrufe als lebendiger Ausdruck eigenen Erlebens der Zeit chronikartig zusammengefaßt. **Zl. 11.35.**

Bahr, Richard: **Deutsches Schicksal im Südosten.** **Zl. 11.35.**

In diesem Buch wird das Schicksal deutscher Volksgruppen in Ungarn, Rumänien, der Slowakei und Rußland geschildert. **Zl. 7.00.**

Rucker, Franz: **Noldin.** Ein deutsches Schicksal. **Zl. 7.00.**

Noldins Opfergang für sein deutsches Volk in Südtirol wurzelt in einer tiefen, volksverbundenen Gläubigkeit unerschütterlicher Rechtlichkeit und ewigem Deutschtum. **Zl. 7.00.**

Besuchen Sie die

Kosmos - Buchhandlung

Poznań, Al. Marsz. Pilsudskiego 25.

PKO. 207 915. Tel. 65-89.

Bei Bestellungen mit der Post erbitten wir Voreinsendung des Betrages zuzüglich 30 gr Porto auf unser Postscheckkonto Poznań 207 915.

Beachten Sie unsere Schaufenster

Die Dampferkatastrophe im Gdingener Hafen

Die „Zegluga Polska“ schadenerschäftlich

Die Seelammer beim Bezirksgericht in Gdingen behandelte gestern in beschleunigtem Verfahren den Untergang des Dampfers „Transport“. Sie stellte durch rechtskräftigen Entscheid fest, daß die Schuld an dem Unfall der Dampfer „Bud“ trägt, der der „Zegluga Polska“ gehört. Das Schiffsverkehrsunternehmen wird deshalb dem Besitzer des „Transport“ Entschädigung zahlen müssen. Grund von Zeugenaussagen und des Sachverständigenberichts wurde

festgestellt, daß der „Bud“ ungeschickt manöviert hatte, so daß der Zusammenstoß mit dem „Transport“ oder ein Auffahren auf die Ufermauer unvermeidlich war. Im letzteren Falle hätte der „Bud“ Schaden erlitten.

An der Hebung des gesunkenen Dampfers arbeitete den ganzen gestrigen Tag hindurch ein Hebekehl der Danziger Werft. Dabei stieß man beim Anlegen von Hebeketten auf große Schwierigkeiten. Die Arbeiten werden fortgesetzt.

Neue Wirtschaftsgesetze vor dem Parlament

Der Wirtschaftsausschuss des Ministerrates hat am 3. 11. 37 über eine Reihe von Vorlagen für neue Wirtschaftsgesetze Beschluss gefasst, die dem Parlament für die kommende Tagung zugeleitet werden. Es handelt sich dabei vor allem um Vorlagen über Steuervergünstigungen bei Investitionen im kriegswirtschaftlichen Industriegebiet, im Wohnungsbau und bei Neubehörungen in der Erdölindustrie. Von einer grundsätzlichen Neuordnung des Bergrechtes für die Erdölindustrie, die vielfach gefordert wird, hat man vorerst Abstand genommen und wird eine Vorlage über ein „vorläufiges Gesetz“ für die Erdölindustrie einbringen, das unter Beibehaltung der bisherigen rechtlichen Grundlagen Neubehörungen durch rechtliche Sicherung der Bohrunternehmen, durch Sicherung des Bergrechtes, Erleichterung von Bohrbohrungen, Regelung der Größe der Grubenfelder, Zusammenlegung der Bergrechtsverleihungen u. ä. m. fördern soll.

Weiter hat der Wirtschaftsausschuss des Ministerrates auf der letzten Sitzung Beschluss gefasst über die Winterarbeiten des Arbeitsfonds und Projekte über Strassenbau-, Kanalisationsarbeiten u. dergl. für das Frühjahr 1938 vorbereitet.

Außenhandelsrat statt Zentraleinfuhrkommission

Mit dem 1. November d. Js. hat, wie bereits kurz berichtet, der Aussenhandelsrat Polens die bisher von der Zentraleinfuhrkommission ausgeübten Aufgaben für die Verteilung der Einfuhrkontingente übernommen. Beim Aussenhandelsrat wurden ein Einfuhrsausschuss gebildet, in dem der Verband der Handels- und Gewerbekammern mit 10 Stimmen, die Auslandslandeshandelskammer in Danzig mit 2 Stimmen, der Zentralverband der polnischen Industrie mit 1 Stimme, der Zentralverband der Mittel- und Kleinindustrie mit 1 Stimme, der Verband der Verbrauchergenossenschaften mit 1 Stimme und der kaufmännische Zentralverband mit 1 Stimme vertreten sind. Ferner haben der Verband der Landwirtschaftskammern 6 Vertreter und der Verband der Handwerkerkammern 2 Vertreter in diesem Ausschuss. Aufgabe dieses Ausschusses ist es, Vorschläge für die Verteilung der Einfuhrkontingente und Gutachten über Vorschläge, die von anderer Seite gemacht werden, zu erstatten.

Gründung eines Ausfuhrhandelshauses?

Der Verband der polnischen Bacon- und Fleischwarexporteure will in Verbindung mit der polnischen Kompensationshandelsbank, dem Verband der Eieraufzuchtfirmen und anderer Ausfuhrorganisationen ein Exporthandelshaus gründen, dessen erste Aufgabe es wäre, die polnische Ausfuhr nach den Vereinigten Staaten zu organisieren. Das Aktienkapital soll 3 Mill. Zloty betragen, wovon 2 Mill. Zloty vom Verband der Baconexporteure aufgebracht werden soll. Das neue Unternehmen soll die polnische Ausfuhr nach den Vereinigten Staaten fördern und sich hierbei auf die in Amerika ansässigen polnischen Kaufleute stützen. Wie es heisst, steht das polnische Handelsministerium dieser Neugründung wohlwollend gegenüber.

Organisierung einer Molkereizentrale in Warschau

Im Zusammenhang mit der Internationalen Molkereitagung in Berlin hat die Warschauer Landwirtschaftskammer den Beschluss gefasst, unverzüglich an die Gründung einer neuzeitlich ausgestatteten Molkereizentrale für Warschau zu schreiben. In Verbindung mit diesem Beschluss ist dem Landwirtschaftsministerium ein Antrag unterbreitet worden, eine besondere Stelle zu schaffen, der das gesamte Molkereiwesen in Polen unterstehen soll.

Recht und Steuern

Gebühren für den Arbeitsfonds sind Handelskosten

Durch Urteil vom 27. 9. 1937 L. 1262/37 hat das Oberste Verwaltungsgericht entschieden, dass die auf Grund des Gesetzes vom 16. 3. 1933 erhobenen Gebühren für den Arbeitsfonds Handelskosten der Zuckerfabrik darstellen und daher nicht unter den Begriff „alle anderen Steuern“ fallen, im Sinne des Art. 5, Abs. 3 des Gesetzes über die Staatliche Gewerbesteuer. Wie aus dieser Entscheidung hervorgeht, werden die Gebühren für den Arbeitsfonds nicht von dem der Besteuerung unterliegenden Umsatz abgezogen.

Diese These des Urteils des Obersten Gerichts kann in allen Unternehmen angewendet werden, die Gebühren für den Arbeitsfonds entrichten.

Valorisierung der Guthaben in Deutschland

Die Devisenkommission gibt bekannt, dass im Zusammenhang mit der polnisch-deutschen Verständigung vom 17. Oktober 1936 bezüglich Regelung der Valorisierungs-Rechtsverhältnisse physische und Rechtspersonen, die in Deutschland Guthaben aus dem Titel von valorisierten Forderungen besitzen, welche der Verrechnung im Sinne der genannten Forderungen unterliegen, die Schuldner dieser die Forderung oder die deutschen Banken, in die die Forderung auf Sperrkonto eingezahlt wurden, anweisen können, die Ueberweisung der Summe auf die Preussische Staatsbank-Schuldung in Berlin auf Rechnung der deutschen Abteilung der Polnisch-Deutschen Kommission für Valorisierungsverrechnung vorzunehmen.

Starker Rückgang der Butterausfuhr

In den ersten 9 Monaten dieses Jahres wurden aus Polen insgesamt 5290 t Butter ausgeführt, während die Ausfuhr im selben Zeitraum des Vorjahres noch 8484 t betrug. Dieser Rückgang liegt in der geringeren Milcherzeugung infolge der Dürre und in einem etwas vergrößerten Verbrauch im Lande begründet. Mit 65 Prozent der Ausfuhr ist England der grösste Butterabnehmer, dann folgt Deutschland mit 27 Prozent.

Um die Sameneinfuhrkontingente

Vor kurzem fand in der Fachgruppe Sämereien beim Verband der polnischen Landwirtschaftskammern und landwirtschaftlichen Organisationen eine Konferenz über die Aufstellung der Einfuhrkontingente für solche Sämereien statt, die in Polen nicht produziert werden oder deren Produktion im Inlande einseitigen noch unzureichend ist. Die Versammlung fand in Anwesenheit von Vertretern des Landwirtschaftsministeriums, der genannten eigenen Spitzenorganisation und der Zentralen Einfuhrkommission statt.

In der Konferenz wurden folgende Kontingente zur Deckung des Inlandsbedarfs genannt: Pferdegras 2800 t, Luzerne 350 t, andere Futtergräser 150 t, Erbsen, Bohnen usw. 100 t, Sonnenblumensamen 150 t.

Pferdegras wird wahrscheinlich aus den Vereinigten Staaten, Afrika, Ungarn und Jugoslawien, Luzerne aus Ungarn, der Tschechoslowakei, Amerika, Deutschland und in gewissen Mengen auch aus Frankreich bezogen werden. Die Versammelten sprachen sich aber gegen den Bezug von italienischer Luzerne aus, die sich für die klimatischen Verhältnisse in Polen nicht eignet und in grossen Mengen erfriert.

Gefordert wurde auch die Einführung von Zollerleichterungen für Luzerne und Pferdegras. Die beteiligten Kreise trugen, weiter den Wunsch vor, die obigen Kontingente spätestens bis zum 15. November zur Verteilung zu bringen. Ferner wurde ein Antrag eingebracht, die Geltung der Einfuhrgenehmigungen bis zum 31. Mai 1938 zu verlängern.

Die Frage der Konvertierung der Stabilisierungsanleihe

Die Frage der Konvertierung der 7proz. Stabilisierungsanleihe und der von polnischer Seite davon abhängig gemachten Auszahlung der letzten Zinsfälligkeiten ist bisher immer noch ungeklärt. In polnischen Wirtschaftskreisen bedauert man es vor allem, dass es nicht gelungen ist, mit England eine Einigung hierüber zu erreichen; denn man ist vielfach der Meinung, dass durch die Unklarheit über die Bedienung und Konvertierung der alten polnischen Anleiheverpflichtungen der Abschluss der geplanten Elektrifizierungsanleihe verzögert werde — wenn dabei auch sicherlich noch andere Gründe mitsprechen. Auf Grund der vorausgegangenen Verhandlungen würde die Elektrifizierungsanleihe sich auf den Gegen-

wert von rd. 100 Mill. Zloty belaufen, von denen ein Drittel in Bardevisen und zwei Drittel in Sachlieferungen bereitgestellt würden.

Neuer Hochofen in der Pilsudski-Hütte

Am Donnerstag früh traf der Minister für Handel und Industrie, Roman, in Begleitung des Vizeministers Rose, des Departementsdirektors Pech und mehrerer anderer Persönlichkeiten in Katowitz ein, wo er sich zwei Tage aufhalten wird. Er wurde auf dem Bahnhof vom Wojewoden Grażyński und Vertretern der oberschlesischen Hüttenindustrie begrüsst.

Der Besuch des Handelsministers in Oberschlesien steht mit der feierlichen Inbetriebsetzung eines neuen Hochofens in der Pilsudski-Hütte im Zusammenhang.

Deutsch-polnischer Forderungsausgleich

Wie bekannt, wurde Mitte vorigen Jahres zwischen Deutschland und Polen eine Vereinbarung über die Aufhebung der in Deutschland eingefrorenen polnischen Forderungen aus früheren Warenlieferungen getroffen.

Auf Grund dieser Vereinbarung hatte der Verband der Polnischen Industrie- und Handelskammern seinerzeit eine Liste der eingefrorenen Forderungen aufgestellt. Die Aufhebung der polnischen Forderungen erfolgte in nachstehender Ordnung:

Zuerst wurden kleine Forderungen reguliert, darauf Forderungen kleinerer Firmen, anschliessend grössere Guthaben kleinerer Firmen und schliesslich grössere Guthaben bedeutender Firmen.

Die „Gazeta Handlowa“ will nunmehr erfahren haben, dass bis zur Stunde ungefähr die Hälfte der eingefrorenen polnischen Altfordereungen aufgetaut ist. Das Blatt hebt hervor, dass auch die weitere Abwicklung der Forderungen gesichert sei. Allerdings sollen noch einige Forderungen strittig sein. Der normale deutsch-polnische Handelsverkehr wickelt sich im übrigen — wie das Blatt bei dieser Gelegenheit feststellt — reibungslos ab.

Aenderungen im Clearing mit Oesterreich

In den letzten Tagen hat der Direktor der Oesterreichischen Nationalbank in Warschau über eine Aenderung des polnisch-österreichischen Clearingverkehrs verhandelt, der zwischen der Bank Polski und der Oesterreichischen Nationalbank abgewickelt wird. Bei diesen Verhandlungen ist man übereingekommen, dass von den Einzahlungen bei der Oesterreichischen Nationalbank zugunsten der Bank Polski 85 Prozent der Abdeckung von Verpflichtungen aus dem Warenverkehr und 15 Prozent zur Ueberweisung von anderen laufenden Zahlungen, wie Pensionen, Unterhaltungskosten, Kapitalzinsen, Lizenzabgaben u. dergl. verwandt werden. Zu bemerken ist, dass diese Vereinbarung nicht die Aufhebung eingefrorener Finanzforderungen betrifft, sondern sich nur auf die laufenden Zahlungen bezieht. — Wie die halbamtliche polnische Nachrichtenagentur „Iskra“ erfährt, soll mit dem 1. 12. 37 die Abwicklung des polnisch-österreichischen Clearingverkehrs von der Bank Polski auf das Polnische Verrechnungs-Institut übertragen werden. Das würde bedeuten, dass das Clearing dann als eine Regelung zwischen beiden Staaten und nicht, wie bisher, als Regelung zwischen den Notenbankinstituten anzusehen sein wird.

Börsen und Märkte

Posener Effekten-Börse

vom 5. November 1937.

5% Staatl. Konvert.-Anleihe	61,25 G
grössere Stücke	58,50 +
mittlere Stücke	57,00 G
kleinere Stücke	—
4% Prämien-Dollar-Anleihe (S III)	—
4 1/2% Obligationen der Stadt Posen 1927	—
4 1/2% Obligationen der Stadt Posen 1929	—
5% Pfandbriefe der Westpolnisch-Kredit-Ges. Posen	—
5% Obligationen der Kommunal-Kreditbank (100 G.-Zf)	—
4 1/2% umgestempelte Zloty-Pfandbriefe der Pos. Landschaft in Gold	88,00 +
4 1/2% Zloty-Pfandbriefe der Posener Landschaft, Serie I	52,25 G
4% Konvert.-Pfandbriefe der Pos. Landschaft	54,50 +
Bank Cukrownictwa (ex. Divid.)	—
Bank Polski (100 Zf) ohne Coupon	—
8% Div. 36	—
Piechcin. Fabr. Wap. i Cem. (30 Zf)	—
L. Cezewski	—
Lubań-Wronki (100 Zf)	—
Cukrownia Kruszwica	—

Tendenz: unverändert.

Warschauer Börse

Warschau, 4. November 1937.

Rentenmarkt: Die Stimmung war in den Staatspapieren veränderlich, in den Privatpapieren fester.

Es notierten: 3proz. Prämien-Invest.-Anleihe I. Em. 69,50, 3proz. Prämien-Invest.-Anleihe II. Em. 71,00, 4proz. Prämien-Dollar-Anleihe Serie III 38,75—39,00, 4proz. Konsol.-Anl. 1936 59,75, 5proz. Staatl. Konv.-Anleihe 1924 62,00, 4 1/2proz. Staatl. Innen-Anl. 1937 55,13—55,50, 7proz. Pfandbriefe der Staatl. Bank Polny 83,25, 8proz. Pfandbriefe der Staatl. Bank Polny 94, 7proz. L. Z. der Landeswirtschaftsbank II.—VII. Em. 83,25, 8proz. L. Z. der Landeswirtschaftsbank I. Em. 94, 7proz. Kom.-Obl. der Landeswirtschaftsbank II.—III. Em. 83,25, 8proz. Kom.-Obl. der Landeswirtschaftsbank I. Em. 94, 5 1/2proz. Pfandbriefe der Landeswirtschaftsbank I. Em. 81, 5 1/2proz. Pfandbriefe der Landeswirtschaftsbank II. bis

VII. Em. 81, 5 1/2proz. Kom.-Obl. der Landeswirtschaftsbank I. Em. 81, 5 1/2proz. Kom.-Obl. der Landeswirtschaftsbank II.—III. und III. n. Em. 81, 5 1/2proz. Kom.-Obl. der Landeswirtschaftsbank IV. Em. 81, 4 1/2proz. L. Z. Tow. Kred. Ziem. der Stadt Warschau Serie V 55,25 bis 55,50, 4 1/2proz. L. Z. Tow. Kred. der Stadt Warschau 58,75, 5proz. L. Z. Tow. Kred. der Stadt Warschau 64,00—63,50, 5proz. L. Z. Tow. Kred. der Stadt Warschau 1933 61,75—62,38 bis 62,00, 5proz. L. Z. Tow. Kred. der Stadt Warschau 1936 62,50, 5proz. L. Z. Tow. Kred. der Stadt Lodz 1933 56,50—56,25, VI. 6proz. Konv.-Anleihe der Stadt Warschau 1926 63,50.

Amtliche Devisenkurse

	4. 11. Geld	4. 11. Brief	3. 11. Geld	3. 11. Brief
Amsterdam	291,53	292,97	291,53	292,97
Berlin	212,11	212,97	212,11	212,97
Brüssel	89,57	89,93	89,57	89,93
Kopenhagen	117,16	117,74	116,91	117,49
London	26,24	26,38	26,18	26,32
New York (Scheck)	5,27 1/2	5,29 1/2	5,27 1/2	5,30
Paris	17,42	18,12	17,66	18,06
Prag	18,46	18,56	18,47	18,57
Italien	27,74	27,94	27,76	27,96
Oslo	131,82	132,48	131,57	132,23
Stockholm	135,27	135,93	135,02	135,68
Danzig	99,80	100,20	99,80	100,20
Zürich	121,90	122,50	121,80	122,40
Montreal	—	—	—	—
Wien	—	—	—	—

1 Gramm Feingold = 5,9244 Zf.

Aktien: Tendenz — schwächer. Notiert wurden: Bank Polski 108,00, Warsz. Tow. Fabr. Cukru 32,75, Węgiel 23,25.

Getreide-Märkte

Bromberg, 4. November. Amtl. Notierungen der Getreide- und Warenbörse für 100 kg im Grosshandel frei Waggon Bromberg. Umsätze: Roggen 240 t zu 23, Hafer 85 t zu 21,30 Zf. Richtpreise: Roggen 23 bis 23,25, Standardweizen I 28 bis 28,25, Standardweizen II 27,00 bis 27,25, Braugerste —, Hafer 21,25 bis 21,50, Roggenkleie 15,50—16, Weizenkleie grob 16,50—17, mittel 15,50—16, fein 16—16,50, Gerstenkleie 16,25—16,75, Viktoriaerbsen 23,50

bis 25,50, Folgererbsen 23—25, Blaulupinen 13 bis 13,50, Gelblupinen 13,50—14, Winterraps 56—58, Winterrüben 52—53, blauer Mohr 75—80, Leinsamen 48—50, Senf 36—39, pommereller Speisekartoffeln 3,75—4,25, Netze-kartoffeln 3,25—3,50, Fabrikkartoffeln für kg 16 1/4—17 gr, Kartoffelflocken 16—16,50, Trockenschnittsel 8—8,50, Leinkuchen 24—24,50, Rapskuchen 20—20,50, Sonnenblumenkuchen 25 bis 25,50, Sojaschrot 24,50—25, Netzeheu 8,75 bis 9,75. Stimmung: ruhig. Der Gesamtumsatz beträgt 2428 t. Abschlüsse zu anderen Bedingungen: Roggen 377, Weizen 133, Hafer 135, Gerste 438, Roggenmehl 125, Speisekartoffeln 255, Fabrikkartoffeln 45, Raps 15, Viktoriaerbsen 19, Pflanzkartoffeln 90, Kartoffelflocken 15, Leinsamen 28, Blaulupinen 10 t.

Posen, 5. November 1937. Amtl. Notierungen, für 100 kg in Zloty frei Station Poznań.

Umsätze:

Hafer I 15 t zu 21,40, 30 t zu 21,25 Zf, Hafer II 10 t zu 20,40 Zf.

Richtpreise:

Roggen	22,00—22,25
Weizen	27,00—27,50
Braugerste	23,00—24,00
Mahlgerste 700—717 g/l	22,00—22,25
673—678 g/l	21,00—21,50
638—650 g/l	20,25—20,75
Standardhafer I 480 g/l	21,00—21,25
II 450 g/l	20,00—20,25
Roggenmehl I. Gatt. 50%	30,75—31,25
II. 65%	29,25—30,75
III. 50—65%	22,25—23,25
Roggenmehl 95%	—
Weizenmehl I. Gatt. Ausz. 30%	46,75—47,25
II. Gatt. 50%	42,75—43,25
III. 65%	40,75—41,25
IV. 30—65%	37,75—38,45
V. 50—65%	32,75—33,25
VI. 65—70%	29,75—30,25
Weizenmehl 95%	—
Roggenkleie	15,00—15,75
Weizenkleie (grob)	16,00—16,25
Weizenkleie (mittel)	14,75—15,25
Gerstenkleie	15,75—16,75
Winterraps	57,00—59,00
Leinsamen	49,00—52,00
Senf	38,00—40,00
Sommerwicke	—
Peluschken	—
Viktoriaerbsen	24,50—26,50
Folgererbsen	24,00—25,50
Blaulupinen	—
Gelblupinen	—
Blauer Mohr	77,00—80,00
Speisekartoffeln	2,50—3,00
Fabrikkartoffeln in Kiloprozent	0,18
Leinkuchen	23,25—24,50
Rapskuchen	20,00—20,25
Sonnenblumenkuchen	24,25—25,00
Sojaschrot	24,00—25,00
Weizenstroh, lose	5,95—6,20
Weizenstroh, gepresst	6,45—6,70
Roggenstroh, lose	6,80—6,55
Roggenstroh, gepresst	7,05—7,30
Haferstroh, lose	6,85—6,60
Haferstroh, gepresst	6,85—7,10
Gerstenstroh, lose	6,05—6,30
Gerstenstroh, gepresst	6,55—6,80
Heu, lose	7,60—8,10
Heu, gepresst	8,25—8,75
Netzeheu, lose	8,70—9,20
Netzeheu, gepresst	9,70—10,20

Stimmung: ruhig. Gesamtumsatz: 2620,1 t, davon Roggen 729, Weizen 179, Gerste 135, Hafer 265 t.

Warschau, 4. November. Amtl. Notierungen der Getreide- und Warenbörse für 100 kg im Grosshandel frei Waggon Warschau. Einheitsweizen 748 gl 29—29,50, Sammelweizen 737 gl 28,50—29, Standardroggen I 693 gl 23,50—24, Standardhafer I 460 gl 23,50—24,25, Standardhafer II 435 gl 22,50—23,25, Braugerste 23,50 bis 24,50, Standardgerste I 21,25—21,50, Standardgerste II 20,75—21, Standardgerste III 20,25 bis 20,75, Felderbsen 30—32, Viktoriaerbsen 30 bis 32, Blaulupinen 14—14,50, Gelblupinen 15—15,50, Winterraps 60 bis 61, Sommer-raps 58 bis 59, Winter- und Sommererbsen 56 bis 57, Leinsamen 90% 47—48, Rottklee roh 100—115, Rottklee gereinigt 97% 130—140, Weissklee roh 175—195, Weissklee gereinigt 97% 205—225, blauer Mohr 83—85, Weizenmehl 65% 41—42, Schrotmehl 95% 26—27, Weizenkleie grob 16,75—17,25, fein und mittel 15,50 bis 16, Roggenkleie 14,75—15,25, Gerstenkleie 14,25—14,75, Leinkuchen 22,25—23,25, Rapskuchen 19,50—20, Sojaschrot 24—24,50, Speisekartoffeln 3,25—3,30. Der Gesamtumsatz beträgt 1902 t, davon Roggen 140 t. Stimmung: ruhig.

Kattowitz, 4. November. Amtl. Notierungen der Getreide- und Warenbörse für 100 kg im Grosshandel frei Waggon Kattowitz. Umsätze: Roggen 23,25—23,70, Einheitsweizen 29, Sammelweizen 28,50, Sammelhafer 21,90 bis 22, Futtergerste 20,50—20,75, Roggenmehl 0—65% 32—32,25, Weizenkleie mittel 15,50, Roggenkleie 15,25. Richtpreise: unverändert.

Posener Butternotierung vom 5. Novbr. 1937. Festgesetzt durch die Westpolnischen Molkereizentralen.

Grosshandelspreise: Exportbutter: Standardbutter 3,65 Zf pro kg ab Verladestation. **Inlandsbutter:** I. Qualität 3,40, II. Qualität 3,20 Zf pro kg ab Verladestation. **Kleinverkaufspreis:** I. Qualität 3,60—3,80 Zf pro kg ab Verladestation.

Hauptschriftleiter: Günther Rinke-Poznań.

Verantwortlich für Politik: Günther Rinke. Verantwortlich für Wirtschaft u. Provinz: Eugen Petruil; für Lokales u. Sport: Alexander Jursch; für Kunst und Wissenschaft: Feuilleton und Unterhaltungsbeilage: Alfred Loake; für den übrigen redaktionellen Inhalt: Eugen Petruil; für den Anzeigen- und Reklameteil: Hans Schwarzkopf. Druck und Verlag: Concordia Sp. Akc., Drukarnia i Wydawnictwo. Sämtlich in Poznań. Aleja Marsz. Pilsudskiego 25.

LEBERTRAN-EMULSION
ERZEUGNIS DER FIRMA
SCOTT
& BOWNE
vorzügliches Nahrungsmittel
für Kinder

**Gardinen
Stores
Dekorationsstoffe**
Große Auswahl in den neuerweiterten
Verkaufsräumen
F. Kaźmierski
Poznań, Stary Rynek 38/39.

Differiere zur Zucht
von importierten Bräutern
Ph. Rocks,
Wyandotten,
Rhodeländerhähne,
u. Peking-Orpels
Neumann,
Chrząpsko-W.

Bürsten
für Handel, Landwirtschaft
und Industrie.
Einkauf und Umtausch von
Roßhaar.
R. MEHL, Poznań
św. Marcin 52-53.

H. FOERSTER
DIPLOM-OPTIKER
Poznań, Fr. Ratajczaka 35
Telefon 2428.
Augenläser fachgemäß zugepaßt, in
moderner Ausführung!
Feldstecher, Barometer,
Thermometer, Regenmesser,
Stalldünger-Thermometer,
Getreidewaagen
Reparaturen schnellstens! nach amtlicher Vorschrift.

Lichtspieltheater „Słońce“
Heute, Freitag, zum letzten Male
der wunderschöne Film
„Der siebente Himmel“
mit Simone Simon — James Stewart

Was ist „Camelia“?
„Camelia“ ist die ideale Reform-Damenbinde,
die Millionen von Damen ihrer bedeutenden
Vorzüge wegen nicht mehr entbehren können.
Viele Lagen feinsten, flaumiger Camelia-Watte
(aus Zellstoff) verbürgen höchste Saugfähigkeit!
Welch anschmiegender! Keine Verlegenheit auch
in leichtester Kleidung! Wäsche schützt Einfach-
ste und diskrete Vornichtung. — Und der Camelia-
Gürtel mit Sicherheitsbefestigung gewährleistet
stets ein beschwerdeloses Tragen und größte
Bewegungsfreiheit.
Rekord 10 Stück Zł. 1,80
Spezial 5 St. zł. 1,35
Populär 10 St. „ 2,50
Regulär 12 St. „ 3,00
Übergröße 10 St. „ 3,30
Reisebinde 5 St. „ 2,25
Camelia
Die ideale Reform-Damenbinde
Erhältl. in allen einschläg. Geschäften
Nötigst. Bezugsquell. Nachw. durch
CAMELIA-WERK
Albert Meyer, Danzig
Holzmarkt 15 - Fernsprecher 27896.

Zu verkaufen
englischen
Bollbluthengst
1. 6.
Erfindungen
Bielecki,
Rennbahn Ławica.
Tel. 17-47.

Elektrische Lampen
in grosser Auswahl
direkt aus der Fabrik
Skrzypczak,
Poznań, św. Marcin 27
Hof, II Treppen

TAPETEN
Wachstuche
Linoleum-
teppiche
ORWAT
Poznań,
Wrocławska 13
Tel. 24-06

KOLA
ERBE TABLETTE
machen Müde mobil
R. Barcikowski S. A. Poznań

Tausende fallen jährlich der Erkältung!
und Grippe zum Opfer!
Willst du dich, dein Kind
und deinen Mann
vor dieser bösen Gefahr schützen,
so kaufe in der Firma
Aleksander Lempe
Poznań, Aleja M. Pilsudskiego 9
wasserdichte zakapaner Schafpelze.
Niedrige Preise!
Spezialität: Jagdpelze, welche auch an
Ort und Stelle angefertigt werden.

M. Feist
Juwelier und Goldschmiedemeister
Tel. 2328. Gegr. 1910.
Poznań, ul. 27 Grudnia 5.
Spezialwerkst. f. erstkl. Juwelenschmuck
Reparaturen aller Art, som. Gravierungen
Trauringe in jedem Feingehalt.

Schmücke Dein Heim
mit neuen
Gardinen
Ich biete an:
Tüllgardinen
Bunte Voile-
Gardinen.
Steppdecken,
Bett- u. Tisch-
Wäsche.
J. Schubert
Poznań, Stary Rynek 76 (gegenüb. d. Haupt-
wache: Tel. 1009)
ulica Nowa 10 (neben der Stadt-Spar-
kasse: Telefon 1758)

Überschriftswort (fett) 20 Groschen
jedes weitere Wort 10 „
Stellengesuche pro Wort 5 „
Offertengebühr für kiffierte Anzeigen 50 „

Kleine Anzeigen

Eine Anzeige höchstens 50 Worte
Annahme täglich bis 11 Uhr vormittags.
Chiffrebriefe werden übernommen und nur gegen
Vorweisung des Offertenscheines ausgefolgt.

Verkäufe
Schälpflüge,
Schwingpflüge,
Einschärpflüge
für Tiefkultur,
Zweischärpflüge
und deren
Ersatzteile
Lieferung günstig
Landwirtschaftliche
Zentralgenossenschaft
Spółdz. z ogr. odp.
Poznań

Häkelarbeiten
und Handstrickerei emp-
fiehlt.
Wierzbicze 19, W. 16

**Maschinen-
Zylinder-
Motoren-
Auto-
Wagen-
Staufer-
Fette**
billigst
Woldemar Günter
Landw. Maschinen - Bedarfs-
artikel — Öle und Fette
Poznań,
Św. Mielżyńskiego 8
Tel. 52-25.

Gut erhalt., eiserner
Geldschrank
ist sofort zu verkaufen.
Gefl. Offert. unter 2966
a. d. Gef. d. Zeitung
Poznań 3.

Trikotagen
Schützen Sie sich
gegen Kälte und Er-
kältungen durch zweck-
mäßige Unterkleidung.
Keine Lager sind gut sortiert

J. Schubert
Leinenhaus
und Wäscheabfabrik
Poznań
Hauptgeschäft:
Stary Rynek 76
gegenüb. d. Hauptwache
Telefon 1008
Abteilung:
ulica Nowa 10,
neben der Stadt-
Sparkasse.
Telefon 1758

Gasbratosen
(Gaggenau)
Photoapparat
(Liebherrausstattung)
gute Ersatzteile verkauft
Pierackiego 18, Wohn. 5.

**Fassaden-
Edelputz**
„Terrana“ liefert,
wo nicht vertreten,
direkt das
„Terrana-Werk“
E. Werner,
Oborniki, Telefon 43.

Belze
in großer Auswahl, Felle
aller Art, sowie sämtliche
Umarbeitungen zu nied-
rigsten Preisen in eigen-
er Werkstatt
Piotrowski,
Sztolna 9.

**Tapeten,
Linoleum,
Teppiche,
Wachstuche,
Kokosläufer**
Centralny Dom Tapet
Sp. z o. o.
Br. Pierackiego 19
(fr. Gwarna)

**Neu eröffneter
Modellalon**
empfiehlt erstklassige An-
fertigung von Kleibern
Kostümen, Mänteln,
Pelzbezügen. Neueste
Wiener und Pariser Mo-
delle.
Susicka,
Al. Marcinkowskiego 2,
Wohnung 5.
Tel. 28-52.

Zur Nachkur!
empfehle
Mineralbrunnen und
Salze aller Art,
Knoblauchsaff,
Mattee-Tee Original.
Katzenjelle
Drogerja Warszawska
Poznań
ul. 27 Grudnia 11

Antiquitäten
goldene, silberne Schmuck-
sachen, Bestecke kauft
Caesar Mann
POZNAN 1937
ul. Rzeszypolitej 6.
Gegr. 1860. Tel. 14-66.

**Verle-
Zeppiche**
laufe nur von Privat.
Offert. unt. 2960 an die
Gef. d. Zeitung
Poznań 3.

**Wünscht Du Radio und
Musik in's Haus**
Such sie Dir beim Kro-
lopp aus.
„Lira“
Podgórn 14.

Vermietungen
5-Zimmerwohnung
Dąbrowskiego 69.

Kaufgesuche
Gebrauchte
Drehbank
gut erhalten, 180 bis
2,50 m lang, mit Preis-
angabe sucht zu kaufen.
M. Dombrowski
Chodzież, św. Barbary 33

Offene Stellen
Für mein Manufaktur-
und Konfektionsgeschäft
stelle per sofort einen
**Lehrling oder
Behrmanndchen**
nicht unter 16 Jahren,
mos., bei freier Station
ein. Schulabgangszeug-
nis, Bild und kurzer
Lebenslauf sind zu rich-
ten an
Georg Landmann
Rleto, pom. Gniezno.

**Verle-
Zeppiche**
laufe nur von Privat.
Offert. unt. 2960 an die
Gef. d. Zeitung
Poznań 3.

**100 abgekochte
Zerkel
oder kleine
Läufer-
Schweine sucht**
Dom. Jawodzie
Września Tel. 105.

**Suche für Kinder
Pony**
oder Ponygespann. An-
gebote unter 2961 an die
Gef. d. Zeitung
Poznań 3.

**Verheirateter
Gärtner**
mit guten Zeugnissen,
sucht Stellung. Offerten
unter 2954 a. d. Gef. d.
dies. Zeitung Poznań 3.

**Perfekte
Wirtin**
sucht Stellung aufs Gut.
Offert. unt. 2955 an die
Gef. d. Zeitung
Poznań 3.

**Fünferer
Buchhalter**
militärfrei, 7. Berufs-
jahr, sucht Stellung von sofort
oder später. Angebote
unter 2965 a. d. Gef. d.
dies. Zeitung Poznań 3.

Verschiedenes
Leppiche
Relins repariere
Tabernacki, Poznań
Kreta 24 Tel. 23-56.
Werkstatt besteht schon über
10 Jahre.
Außerhalb werden Arbeiten
an Ort u. Stelle ausgeführt

Stellengesuche
Jäger
sucht auch zeitweise Be-
schäftigung gegen Schuß-
geld. Offert. unter 2956
an die Gef. d. dieser
Zeitung Poznań 3.

**Verheirateter
Gärtner**
mit guten Zeugnissen,
sucht Stellung. Offerten
unter 2954 a. d. Gef. d.
dies. Zeitung Poznań 3.

**Perfekte
Wirtin**
sucht Stellung aufs Gut.
Offert. unt. 2955 an die
Gef. d. Zeitung
Poznań 3.

**Fünferer
Buchhalter**
militärfrei, 7. Berufs-
jahr, sucht Stellung von sofort
oder später. Angebote
unter 2965 a. d. Gef. d.
dies. Zeitung Poznań 3.

Verschiedenes
Leppiche
Relins repariere
Tabernacki, Poznań
Kreta 24 Tel. 23-56.
Werkstatt besteht schon über
10 Jahre.
Außerhalb werden Arbeiten
an Ort u. Stelle ausgeführt

Massagen!
Aerztlich geprüfte Krow-
fenschweizer übernimmt
medizinische, kosmetische
Massagen. Zeinverschöner-
ungs-Massagen werden
fachgemäß ausgeführt.
Freundliche Mitteilungen
von 12-5 Uhr.
Przecznic 6, W. 2.

**Wenn Sie billig ein-
laufen wollen, besuchen
Sie die Firma
Standar**
St. Rynek 54
(Eckhaus Swiętosławski-
Platz).
Damenwäsche aller Art,
Strümpfe und Socken,
Kinderwäsche, Herren-
wäsche in großer Aus-
wahl.

Heirat
Gebildeter Landwirt,
30 J. alt, evgl., ang. Er-
scheinung, sucht Betan-
schaft einer Dame passen-
den Alters zw. baldiger

Heirat
Gebildeter Landwirt,
30 J. alt, evgl., ang. Er-
scheinung, sucht Betan-
schaft einer Dame passen-
den Alters zw. baldiger

In jedes deutsche Haus

gehört der
Deutsche Heimatbote in Polen!
Jahrbuch der Deutschen in Polen für 1938
Herausgegeben von der Deutschen Vereinigung.
Preis: zł 1.50
Zu beziehen durch alle Buchhandlungen